

ManpowerGroup
Arbeitsmarktbarometer
Österreich

Q4
2019



Österreich Arbeitsmarktbarometer

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das vierte Quartal 2019 wurde eine repräsentative Stichprobe von 750 österreichischen Personalverantwortlichen telefonisch interviewt.

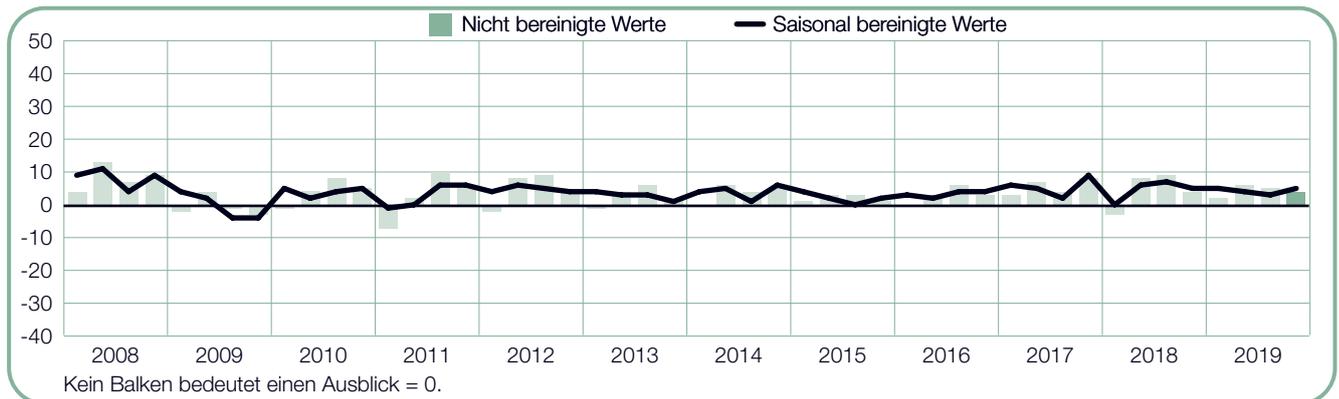
Allen Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Dezember 2019 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

Inhalt

Arbeitsmarktbarometer Österreich	1
Vergleich nach Unternehmensgrößen	
Vergleich nach Bundesländern	
Vergleich nach Wirtschaftssektoren	
Arbeitsmarktbarometer Global	15
Internationaler Vergleich – EMEA	
Internationaler Vergleich – Amerika	
Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik	
Über die Studie	32
Über die ManpowerGroup®	33

Arbeitsmarktbarometer Österreich

	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
Okt-Dez 2019	6	2	92	0	+4	+5
Jul-Sept 2019	6	1	92	1	+5	+3
Apr-Jun 2019	8	2	88	2	+6	+4
Jän-März 2019	9	7	83	1	+2	+5
Okt-Dez 2018	10	6	83	1	+4	+5



Die österreichischen Arbeitgeber zeigen sich hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das abschließende Quartal 2019 reserviert. 6% von ihnen sagen Neueinstellungen voraus, 2% Stellenabbau und 92% erwarten keinerlei Veränderungen ihrer Belegschaftszahlen. Daraus resultiert ein Netto-Beschäftigungsausblick von +4%.

Saisonal bereinigt liegt der Beschäftigungsausblick bei +5%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten gegenüber dem Vorquartal zwei Prozentpunkte stärker, bleiben jedoch im Jahresvergleich unverändert.

Der im Rahmen des Arbeitsmarktbarometers durchgängig verwendete Netto-Beschäftigungsausblick errechnet sich, indem der Prozentsatz der Arbeitgeber, die im kommenden Quartal Personalabbau planen, von dem der Arbeitgeber, die mit Stellenzuwächsen rechnen, abgezogen wird. Er wird nach Bundesländern, Wirtschaftssektoren und Unternehmensgrößen aufgeschlüsselt. Zudem wird er – sofern nicht anders angegeben – saisonal bereinigt, um jahreszeitlich bedingte Schwankungen herauszurechnen.

Vergleich nach Unternehmensgrößen

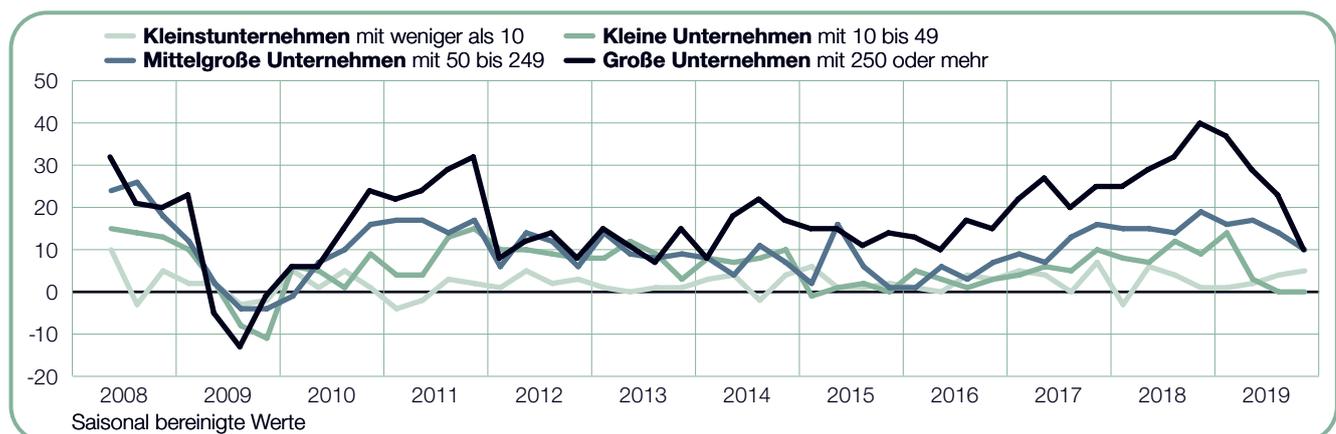
Die befragten Arbeitgeber werden einer der folgenden vier Unternehmensgrößen zugeordnet: Kleinstunternehmen mit bis zu 9 Mitarbeitern, Kleinunternehmen mit 10 bis 49 Mitarbeitern, mittlere Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitern sowie große Unternehmen ab 250 Mitarbeitern.

Die Arbeitgeber in drei der vier Größenkategorien rechnen im kommenden Quartal mit Stellenzuwächsen. Die großen und mittelgroßen Unternehmen sagen ein moderates Beschäftigungswachstum voraus und berichten jeweils einen Netto-Beschäftigungsausblick von +10%. Bei den Kleinstunternehmen liegt der Beschäftigungsausblick noch bei +5%. Die kleinen Arbeitgeber hingegen rechnen mit einer gedämpften Arbeitsmarktentwicklung und berichten einen Beschäftigungsausblick von 0%.

Im Vergleich zum dritten Quartal 2019 gehen die Beschäftigungspläne bei den großen Arbeitgebern um 13 Prozentpunkte, bei den mittleren Unternehmen um vier Prozentpunkte zurück. Bei den Kleinstunternehmen hingegen zeigen sich die Beschäftigungsaussichten relativ stabil und bei den Kleinunternehmen bleibt der Beschäftigungsausblick gänzlich unverändert.

Im Jahresvergleich berichten die großen Unternehmen einen deutlichen Rückgang von 30 Prozentpunkten. Auch bei den kleineren und mittelgroßen Arbeitgebern zeigt sich der Beschäftigungsausblick jeweils neun Prozentpunkte schwächer. Die Kleinstunternehmen hingegen vermelden eine leichte Verbesserung um vier Prozentpunkte.

Unternehmensgrößen	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
Kleinstunternehmen mit weniger als 10	5	1	94	0	4	5
Kleine Unternehmen mit 10 bis 49	6	3	91	0	3	0
Mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249	15	3	81	1	12	10
Große Unternehmen mit 250 oder mehr	15	10	74	1	5	10



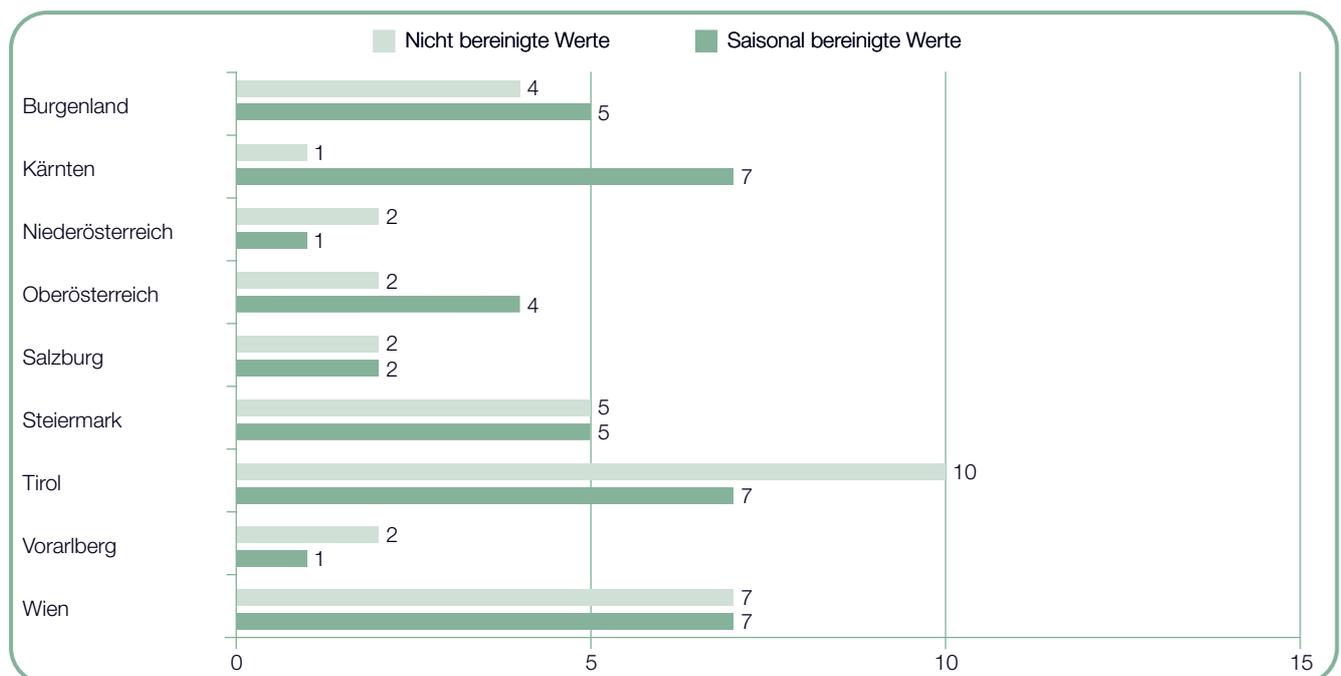
Vergleich nach Bundesländern

Die Arbeitgeber in allen neun Bundesländern rechnen für das kommende Quartal mit Stellenzuwächsen. Die stärksten Prognosen – mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von jeweils +7% – berichten die Arbeitgeber aus Kärnten, Tirol und Wien. Stellenzuwächse in bescheidenem Umfang werden auch im Burgenland und in der Steiermark erwartet: Dort beträgt der Beschäftigungsausblick +5%. Die Arbeitgeber Oberösterreichs vermelden noch einen Beschäftigungsausblick von +4%. Die schwächsten Vorhersagen hingegen stammen aus Niederösterreich und Vorarlberg: Dort liegt der Beschäftigungsausblick bei jeweils +1%.

Im Vergleich zum Vorquartal verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in vier der neun Bundesländer. Um vier Prozentpunkte stärker zeigen sie sich in zwei Bundesländern, Kärnten und Wien, und aus dem

Burgenland wird noch eine Verbesserung um drei Prozentpunkte vermeldet. In drei Regionen hingegen geben die Beschäftigungsaussichten nach: in Vorarlberg um vier Prozentpunkte, in Salzburg und in der Steiermark um jeweils zwei Prozentpunkte.

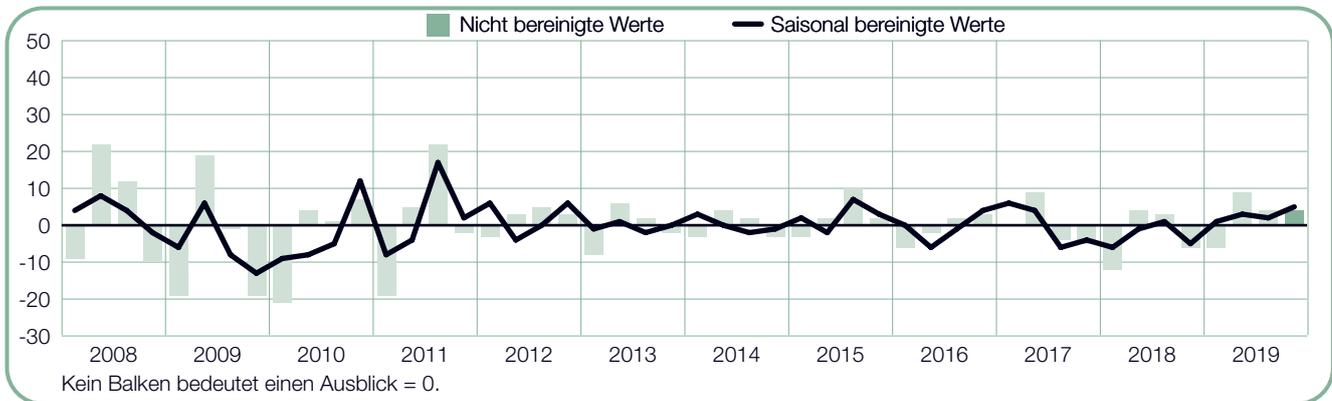
Im Vergleich zum Schlussquartal des Jahres 2018 zeigen sich die Beschäftigungsaussichten in fünf der neun Bundesländer schwächer. Die Arbeitgeber aus Salzburg vermelden dabei den deutlichsten Rückgang um zehn Prozentpunkte, in Vorarlberg und Niederösterreich beträgt das Minus noch fünf bzw. vier Prozentpunkte. Vier Regionen hingegen vermelden bessere Beschäftigungsaussichten: Im Burgenland fällt das Plus mit zehn Prozentpunkten besonders deutlich aus. In Kärnten legt der Beschäftigungsausblick fünf Prozentpunkte zu, in Tirol noch drei Prozentpunkte.



+4 (+5)%

Burgenland

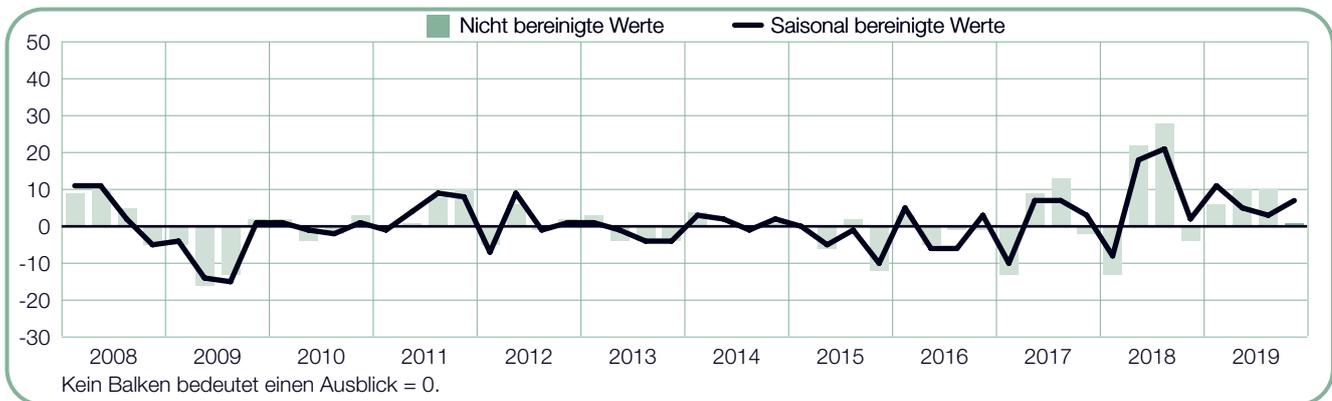
Die Arbeitgeber des Burgenlands sagen für den Zeitraum von Oktober bis Dezember den stärksten Arbeitsmarkt seit mehr als zwei Jahren voraus und vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +5%. Damit verbessern sich die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal um drei Prozentpunkte und legen im Jahresvergleich sogar zehn Prozentpunkte zu.



+1 (+7)%

Kärnten

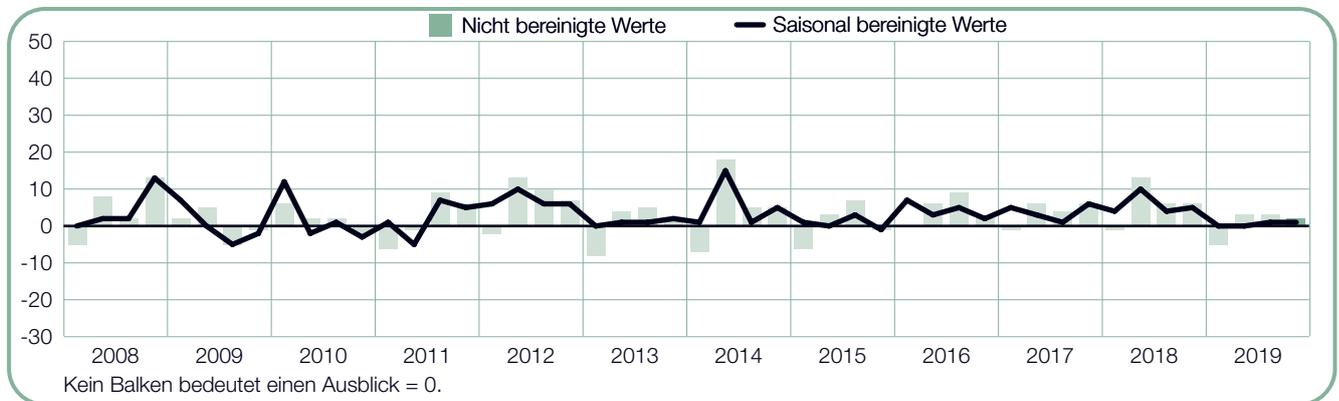
Arbeitsuchende in Kärnten können im kommenden Quartal voraussichtlich von einem milden Arbeitsmarktklima profitieren: Die Arbeitgeber dieses Bundeslandes berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +7%. Damit legt der Beschäftigungsausblick sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich zu, und zwar um vier bzw. fünf Prozentpunkte.



+2 (+1)%

Niederösterreich

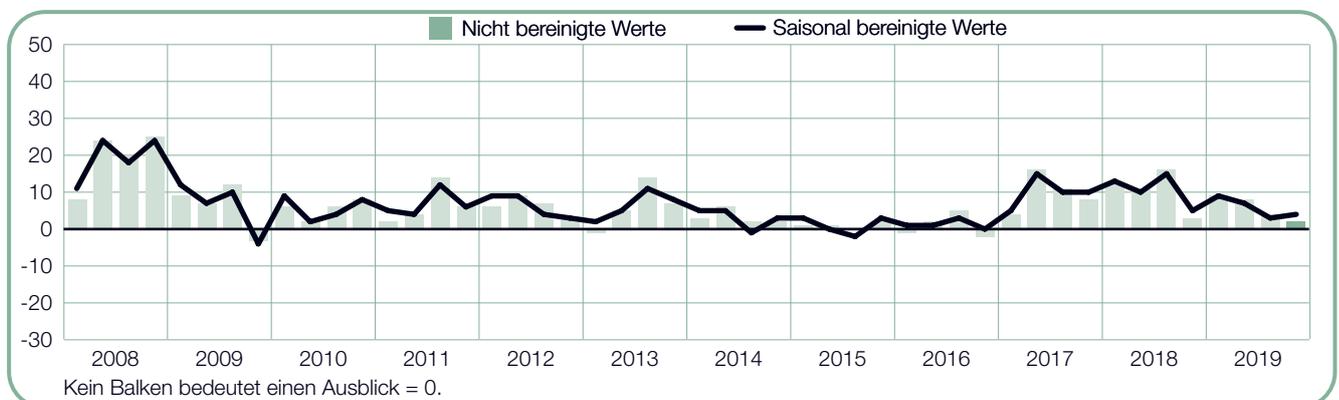
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +1% sagen die Arbeitgeber in Niederösterreich für die nächsten drei Monate einen gedämpften Arbeitsmarkt voraus. Im Vergleich zum Vorquartal bleiben die Beschäftigungsaussichten unverändert, verlieren jedoch im Jahresvergleich vier Prozentpunkte.



+2 (+4)%

Oberösterreich

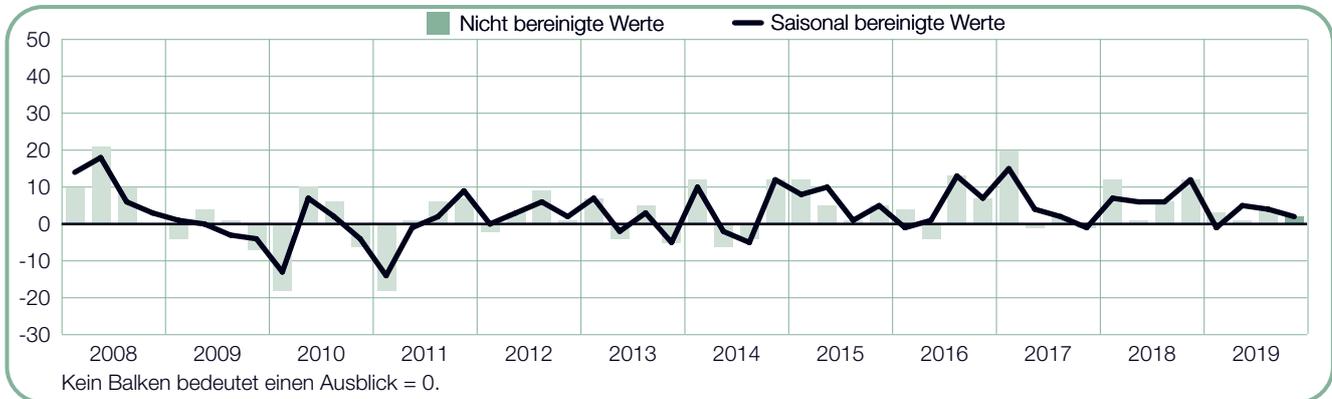
Die Arbeitgeber in Oberösterreich sagen auch weiterhin eine eher undynamische Arbeitsmarktentwicklung voraus und berichten für das vierte Quartal 2019 einen Netto-Beschäftigungsausblick von +4%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich relativ stabil.



+2 (+2)%

Salzburg

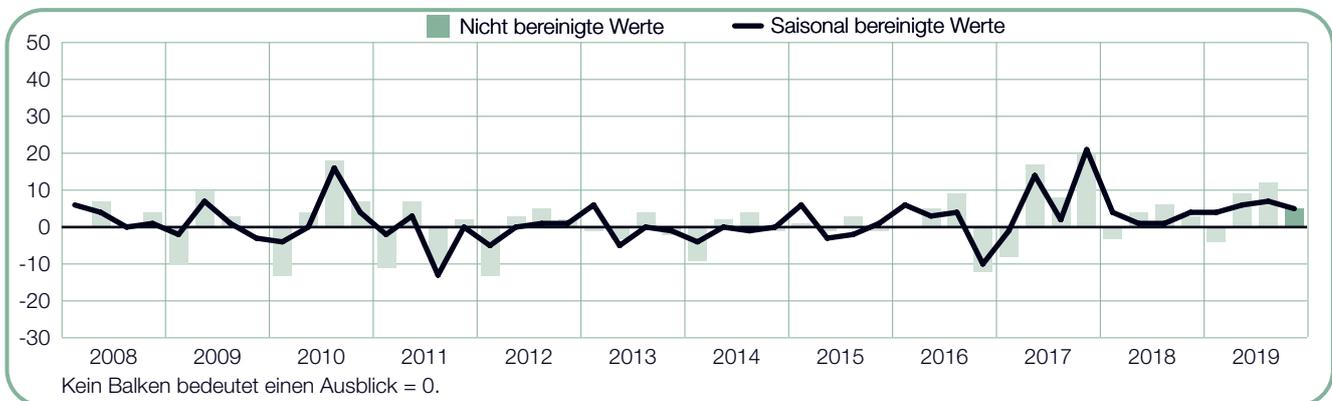
In Salzburg rechnen die Arbeitgeber im kommenden Quartal nur mit geringen Stellenzuwächsen und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +2%. Damit geben die Beschäftigungsaussichten gegenüber dem Vorquartal zwei Prozentpunkte nach. Im Jahresvergleich zeigen sie sich sogar zehn Prozentpunkte schwächer.



+5 (+5)%

Steiermark

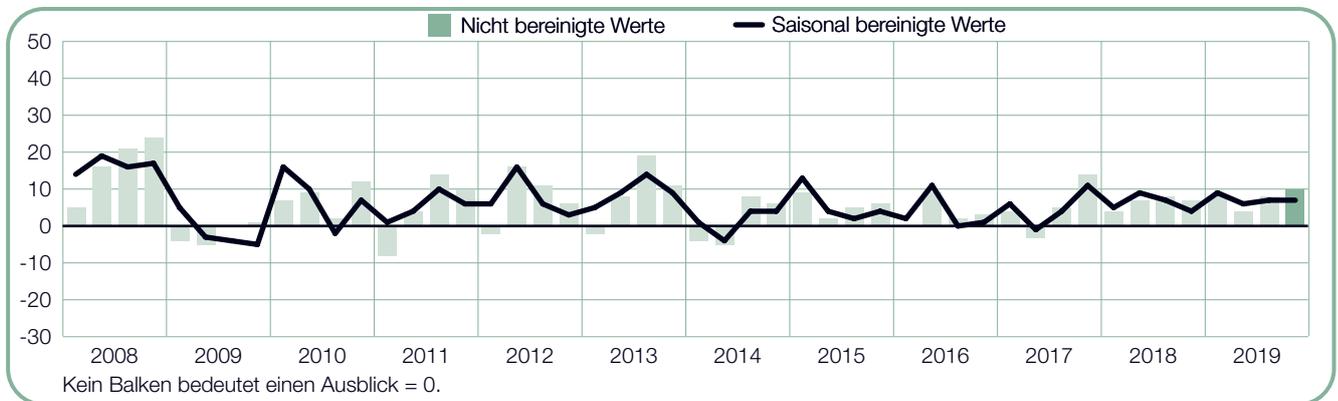
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +5% prognostizieren die Arbeitgeber der Steiermark im kommenden Quartal einen leichten Anstieg der Beschäftigtenzahlen. Die Beschäftigungsaussichten gehen damit gegenüber dem Vorquartal um zwei Prozentpunkte zurück, bleiben jedoch im Vergleich zum vierten Quartal 2018 relativ stabil.



+10 (+7)%

Tirol

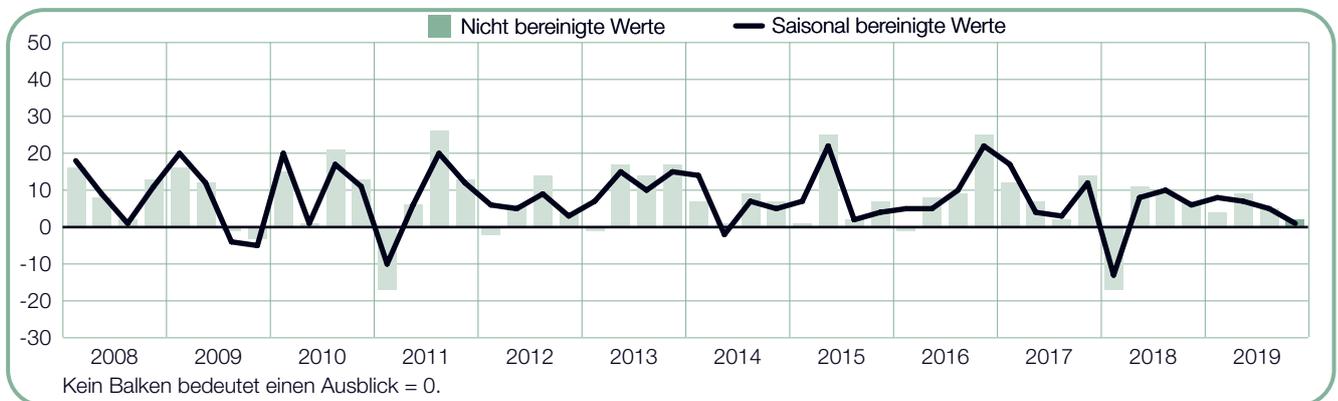
Die moderate Arbeitsmarktentwicklung wird sich vermutlich auch in den nächsten drei Monaten fortsetzen: Die Arbeitgeber in Tirol vermelden für das zweite Quartal in Folge einen Netto-Beschäftigungsausblick von +7%. Im Vergleich zum vierten Quartal 2018 verbessern sich die Beschäftigungsaussichten um drei Prozentpunkte.



+2 (+1)%

Vorarlberg

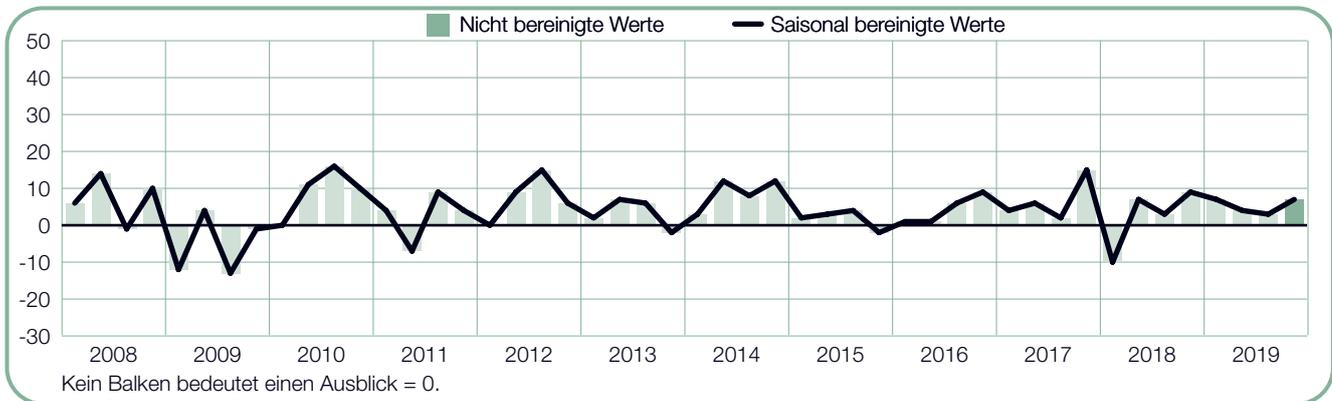
Die Arbeitgeber in Vorarlberg zeigen sich hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das kommende Quartal reserviert und vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +1%. Damit geben die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich vier Prozentpunkte nach, im Jahresvergleich beträgt das Minus fünf Prozentpunkte.



+7 (+7)%

Wien

Die Arbeitgeber Wiens berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +7%. Damit können die Arbeitssuchenden der Hauptstadt voraussichtlich von einer sich leicht verbessernden Beschäftigungslage profitieren. Im Vergleich zum Vorquartal gewinnt der Beschäftigungsausblick vier Prozentpunkte, gibt jedoch im Jahresvergleich zwei Prozentpunkte nach.

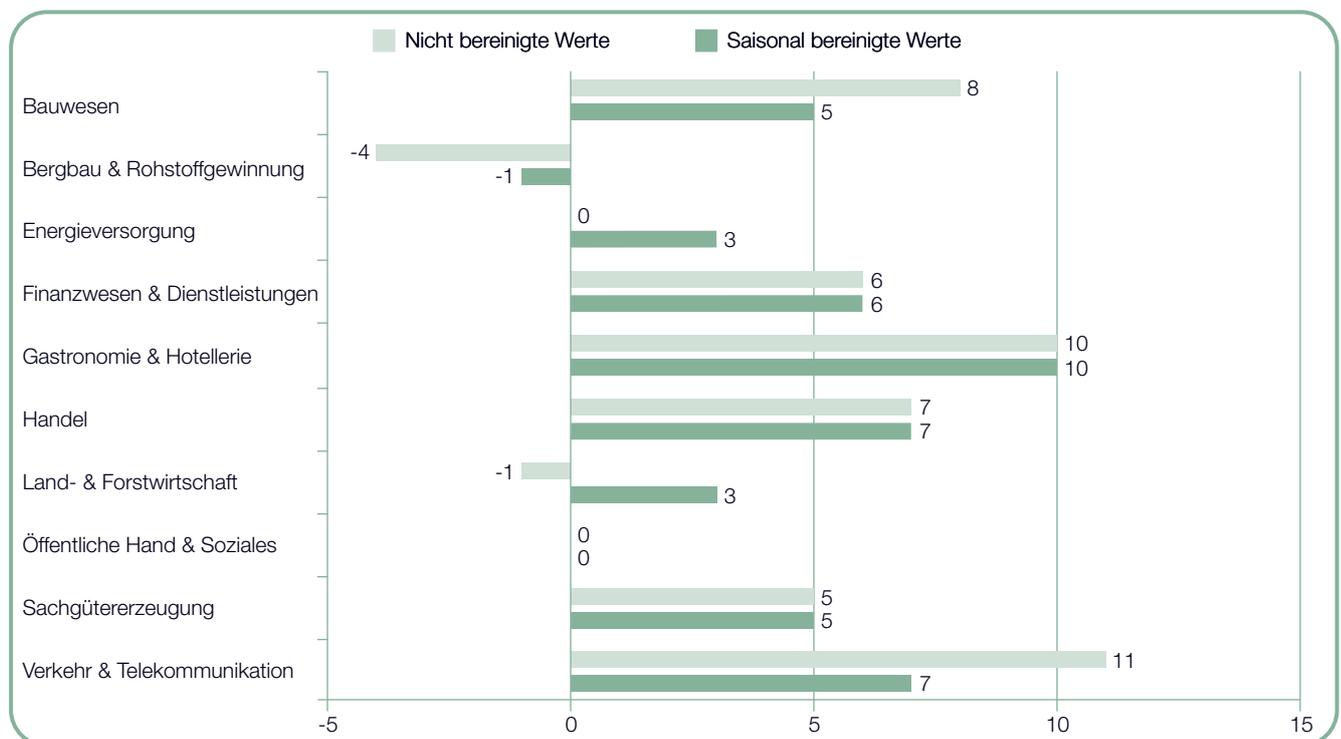


Vergleich nach Wirtschaftssektoren

Die Arbeitgeber in acht der zehn untersuchten Wirtschaftssektoren rechnen im abschließenden Quartal 2019 mit Stellenzuwächsen. Die besten Beschäftigungsaussichten vermelden dabei Gastronomie und Hotellerie: Hier berichten die Arbeitgeber einen Netto-Beschäftigungsausblick von +10%. Auch in der Verkehrs- und Telekommunikationsbranche sowie im Handel rechnet man mit einem milden Arbeitsklima: Der Beschäftigungsausblick liegt hier jeweils bei +7%. In der Finanz- und Dienstleistungsbranche erreicht der Beschäftigungsausblick noch einen Wert von +6%. Das Bauwesen und die Sachgütererzeugung rechnen ebenfalls mit Stellenzuwächsen, allerdings in bescheidenem Umfang: Beide Branchen vermelden einen Beschäftigungsausblick von +5%. Einen gedämpften Arbeitsmarkt hingegen erwarten die Arbeitgeber der öffentlichen Hand und im sozialen Sektor: Sie berichten einen Beschäftigungsausblick von 0%. Voraussichtlich besonders unsicher entwickelt sich der Arbeitsmarkt im Bergbau und in der Rohstoffgewinnung, wo der Beschäftigungsausblick bei -1% liegt.

Im Vergleich zum Vorquartal verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in sechs der zehn Wirtschaftssektoren. Das deutlichste Plus von 15 Prozentpunkten vermelden dabei Gastronomie und Hotellerie. Die Arbeitgeber im Bauwesen vermelden ein Plus von vier Prozentpunkten. In der Land- und Forstwirtschaft sowie in der Energieversorgung zeigen sich die Beschäftigungsaussichten noch drei Prozentpunkte stärker. In drei Sektoren hingegen geben die Beschäftigungsaussichten nach, so auch im öffentlichen und sozialen Sektor sowie in der Finanz- und Dienstleistungsbranche: Hier betragen die Rückgänge sechs bzw. vier Prozentpunkte.

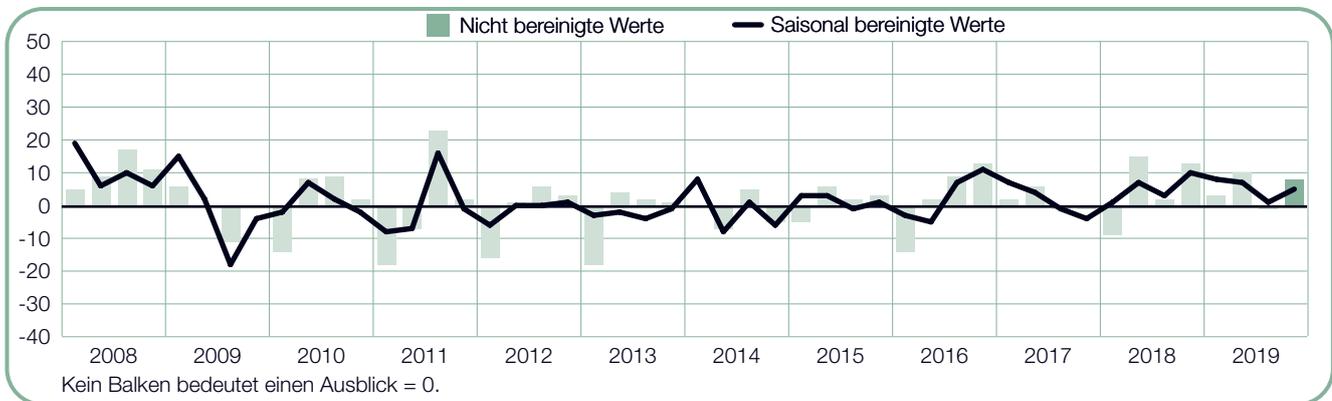
Gegenüber dem Schlussquartal 2018 verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in fünf der zehn Wirtschaftssektoren. Besonders deutliche Verbesserungen vermelden dabei Gastronomie und Hotellerie sowie die Land- und Forstwirtschaft, und zwar um zwölf bzw. neun Prozentpunkte. In fünf Sektoren gehen die Beschäftigungsaussichten jedoch zurück. Das deutlichste Minus – acht Prozentpunkte – berichten die Arbeitgeber in der Sachgütererzeugung. Im Bauwesen sowie in der Bergbau- und Rohstoffgewinnungsbranche gehen die Beschäftigungsaussichten noch um fünf Prozentpunkte zurück.



+8 (+5)%

Bauwesen

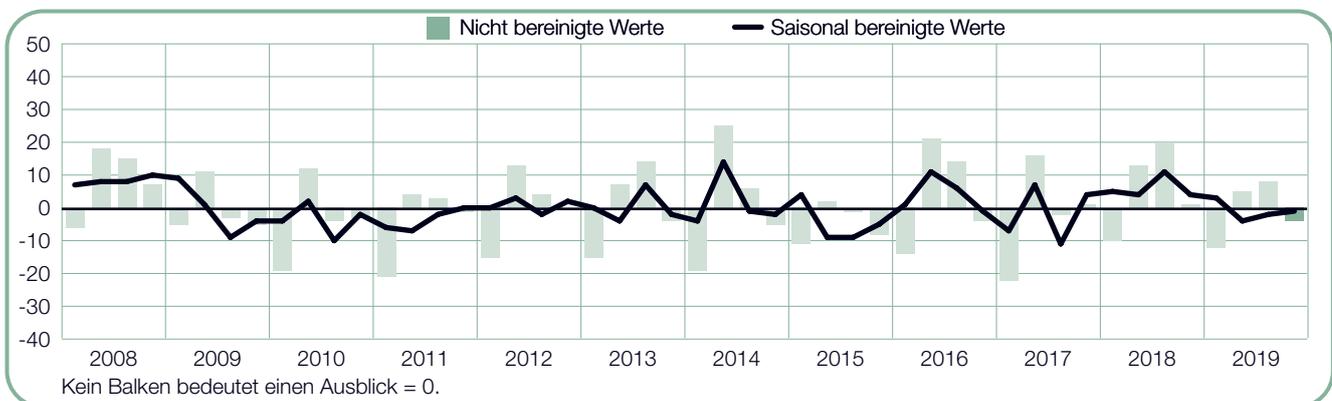
Die Arbeitgeber im Bauwesen berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +5% und erwarten damit im abschließenden Quartal 2019 eine eher undynamische Arbeitsmarktentwicklung. Der Beschäftigungsausblick zeigt sich im Vergleich zum Vorquartal vier Prozentpunkte stärker, verliert jedoch im Jahresvergleich fünf Prozentpunkte.



-4 (-1)%

Bergbau & Rohstoffgewinnung

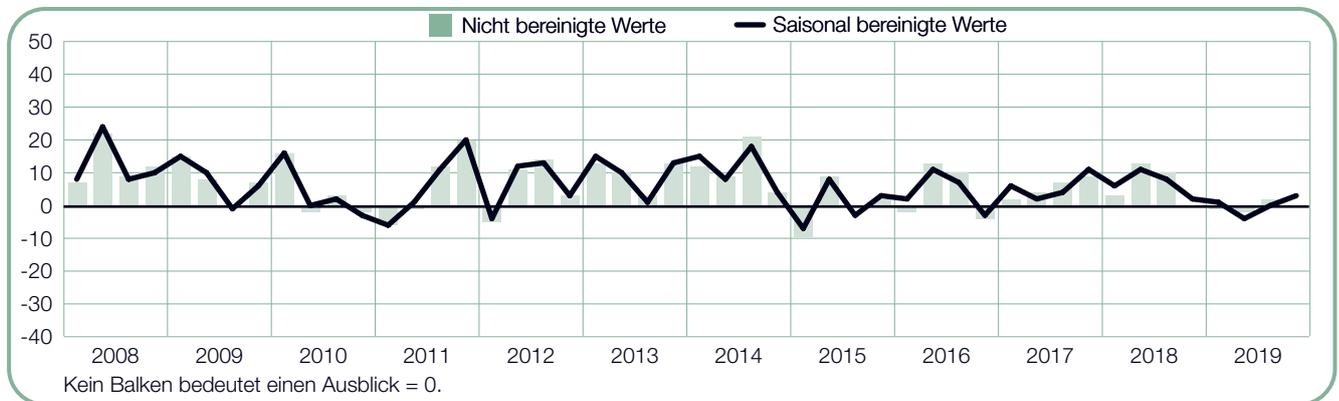
Nach drei aufeinanderfolgenden Quartalen mit negativen Vorhersagen liegt der Netto-Beschäftigungsausblick für die kommenden drei Monate bei -1%. Die Arbeitgeber dieses Sektors erwarten also weiterhin eine unsichere Arbeitsmarktentwicklung. Im Vergleich zum Vorquartal zeigen sich die Beschäftigungspläne relativ stabil, verlieren jedoch im Vergleich zum vierten Quartal 2018 fünf Prozentpunkte.



0 (+3)%

Energieversorgung

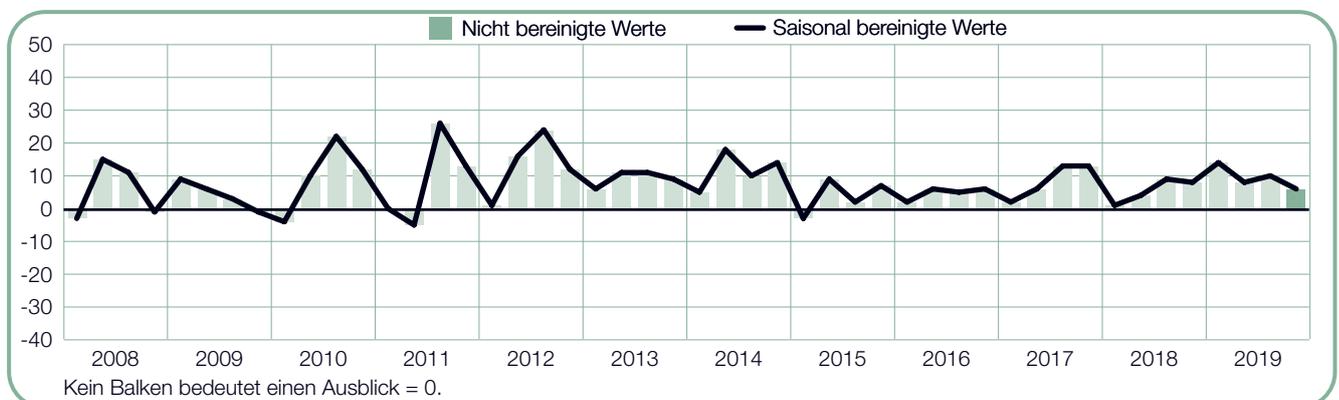
Für den Zeitraum von Oktober bis Dezember rechnen die Arbeitgeber in der Energieversorgung mit Stellenzuwächsen in bescheidenem Umfang: Sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +3%. Damit verbessern sich die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich um drei Prozentpunkte. Im Jahresvergleich bleiben sie relativ stabil.



+6 (+6)%

Finanzwesen & Dienstleistungen

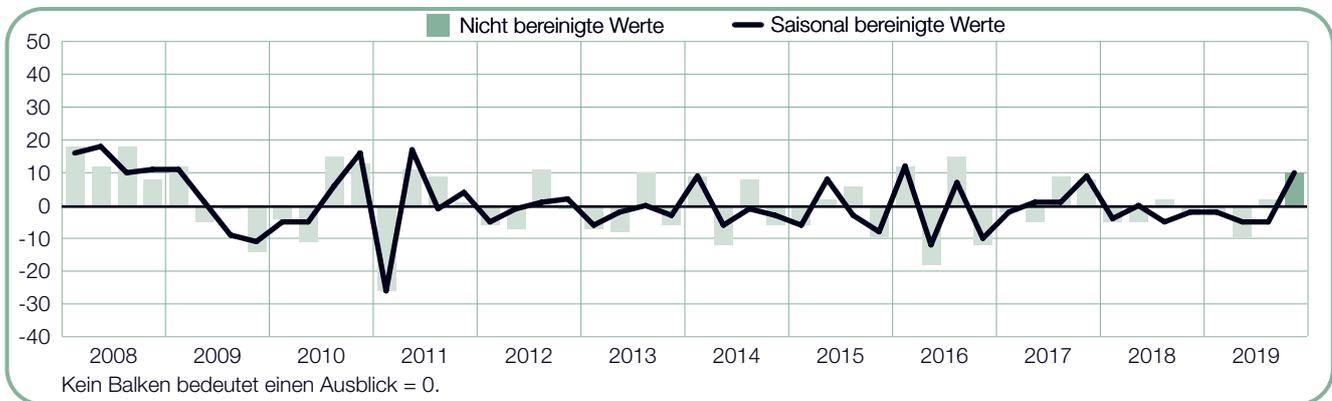
Die Arbeitgeber dieses Sektors zeigen sich hinsichtlich der Arbeitsmarktentwicklung in den nächsten drei Monaten vorsichtig optimistisch und vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +6%. Allerdings geben die Beschäftigungsaussichten damit sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich nach, und zwar um vier bzw. zwei Prozentpunkte.



+10 (+10)%

Gastronomie & Hotellerie

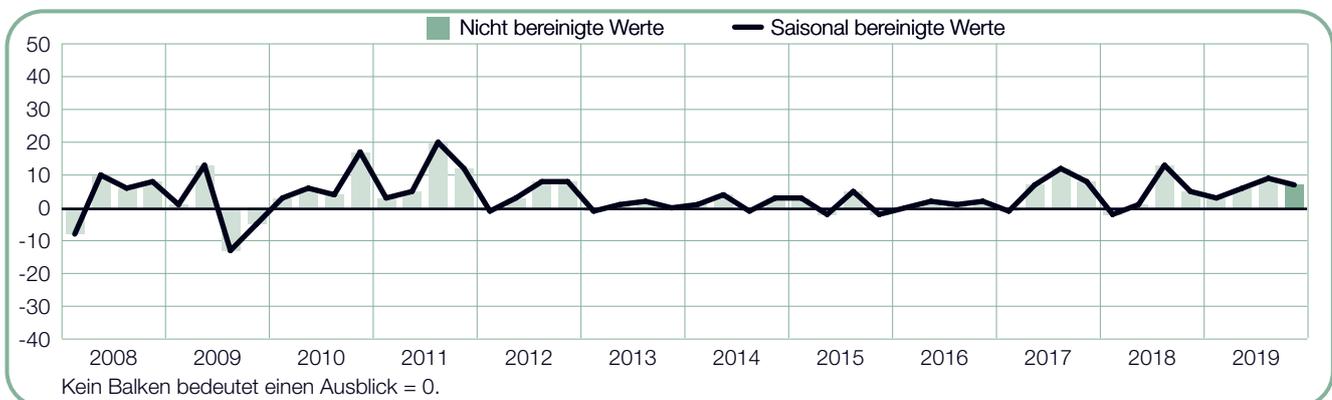
Die Arbeitgeber im Gastronomie- und Hotelleriesektor erwarten im abschließenden Quartal 2019 den stärksten Arbeitsmarkt seit mehr als drei Jahren und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +10%, der damit sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich deutlich zulegt, und zwar um 15 bzw. zwölf Prozentpunkte.



+7 (+7)%

Handel

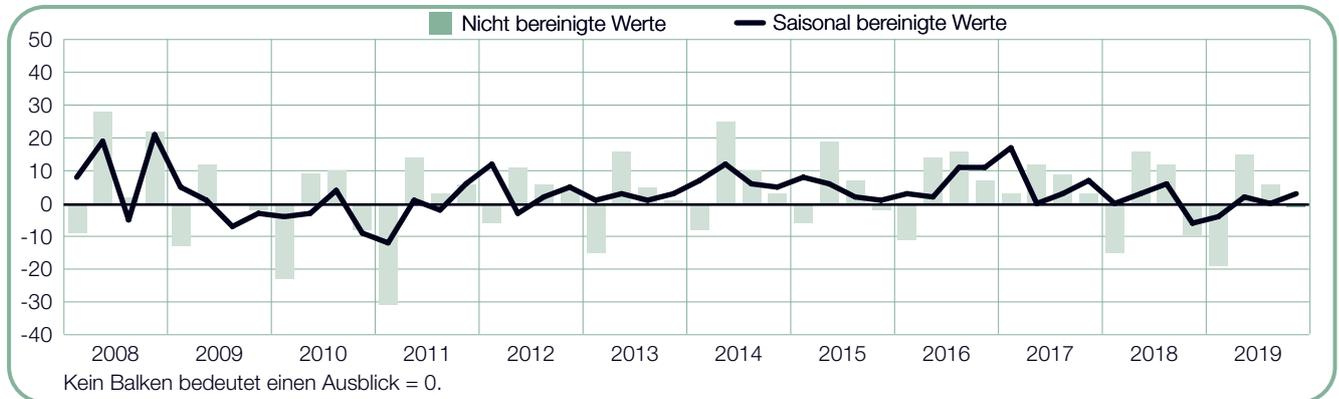
Die Arbeitgeber im Handel zeigen sich hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das kommende Quartal relativ konservativ und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +7%. Damit verlieren die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich zwei Prozentpunkte, zeigen sich jedoch im Jahresvergleich zwei Prozentpunkte stärker.



-1 (+3)%

Land- & Forstwirtschaft

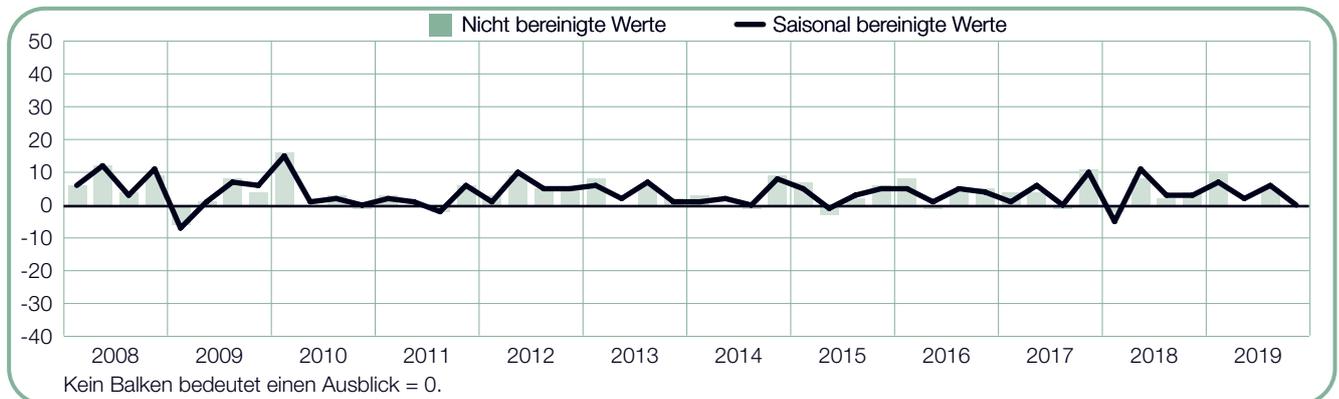
In der Land- und Forstwirtschaft rechnen die Arbeitgeber im kommenden Quartal mit einigen Neueinstellungen: Sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +3%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich drei Prozentpunkte stärker. Im Vergleich zum Vorjahresquartal verbessern sie sich sogar um deutliche neun Prozentpunkte.



0 (0)%

Öffentliche Hand & Soziales

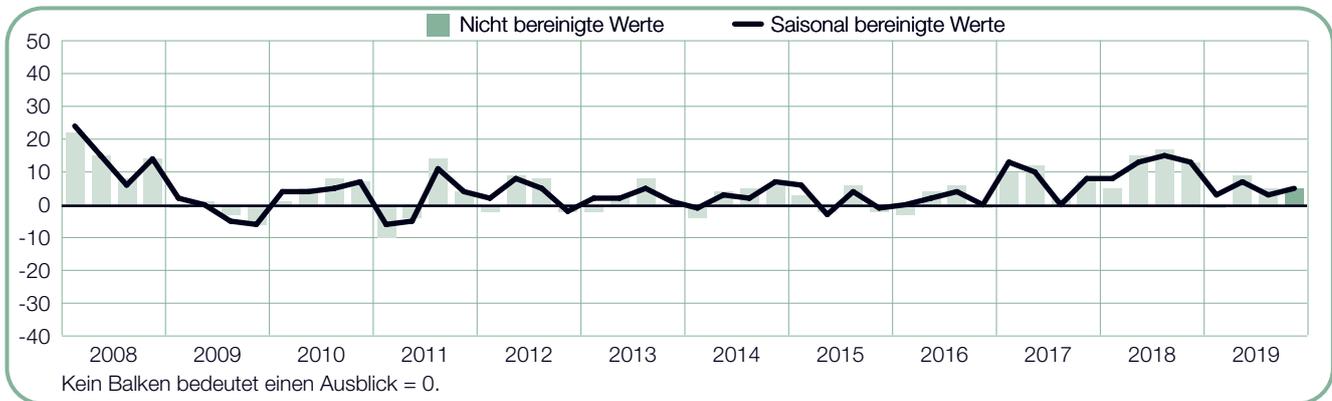
In diesem Wirtschaftssektor müssen sich die Arbeitssuchenden für den Zeitraum von Oktober bis Dezember auf einen unbelebten Arbeitsmarkt einstellen: Die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von 0%. Damit geben die Beschäftigungsaussichten gegenüber dem Vorquartal sechs Prozentpunkte nach. Im Jahresvergleich beträgt das Minus noch drei Prozentpunkte.



+5 (+5)%

Sachgütererzeugung

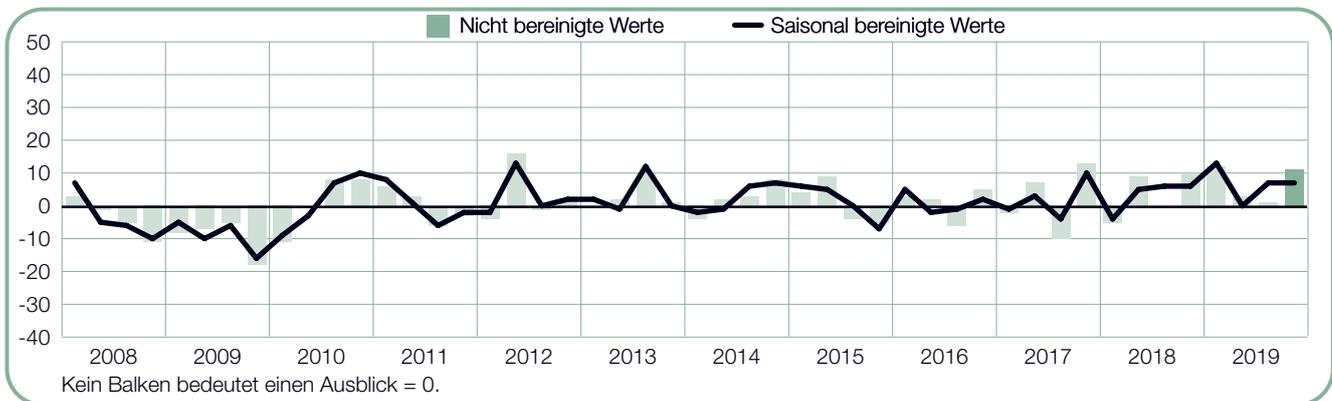
Die Arbeitgeber in der Sachgütererzeugung rechnen für das kommende Quartal mit einem leichten Anstieg ihrer Beschäftigtenzahlen und vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +5%. Damit legen die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich zwar zwei Prozentpunkte zu, im Jahresvergleich zeigt sich jedoch ein deutliches Minus von acht Prozentpunkten.



+11 (+7)%

Verkehr & Telekommunikation

Das aktuell milde Arbeitsmarktklima dieses Sektors wird sich voraussichtlich auch in den nächsten drei Monaten fortsetzen: Die Arbeitgeber berichten für das zweite Quartal in Folge einen Netto-Beschäftigungsausblick von +7%. Damit sind die Beschäftigungsaussichten auch im Jahresvergleich relativ stabil.



Beschäftigungsausblick global

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das vierte Quartal 2019 wurden mehr als 59.000 Arbeitgeber in 44 Ländern und Territorien befragt. Die von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Studie misst die Beschäftigungspläne* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmenden wurde dazu die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Dezember 2019 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

In 43 der 44 an der Studie teilnehmenden Länder und Territorien rechnen die Arbeitgeber für den Zeitraum von Oktober bis Dezember 2019 mit Stellenzuwächsen. Lediglich ein Land, Spanien, erwartet einen unbelebten Arbeitsmarkt. Die besten Ergebnisse werden aus Japan, Taiwan, den USA, Indien und Griechenland vermeldet. Schlusslichter bilden Spanien, die Tschechische Republik, Argentinien, Costa Rica und die Schweiz.

Im Quartalsvergleich berichten die Arbeitgeber in 15 der 44 Länder und Territorien bessere Beschäftigungsaussichten, in 23 fällt die Prognose hingegen schwächer aus, in sechs bleibt sie unverändert. Im Vergleich mit dem Vorjahresquartal zeigt sich ein ganz ähnlicher Trend: In 15 Ländern und Territorien legen die Beschäftigungsaussichten zu, in 23 gehen sie zurück und in sechs bleiben sie unverändert.

In 25 der 26 an der Studie teilnehmenden Länder aus Europa, dem Nahen Osten und Afrika (EMEA) rechnen die Arbeitgeber im kommenden Quartal mit Stellenzuwächsen. Nur in Spanien prognostiziert man einen wenig belebten Arbeitsmarkt. Im Vergleich zum Vorquartal legen die Beschäftigungsaussichten in zehn Ländern zu und geben in zwölf nach. Im Jahresvergleich zeigen sich die Beschäftigungsaussichten in acht Ländern stärker, gehen jedoch in 14 zurück. Die optimistischsten Beschäftigungspläne der Region

vermelden die Arbeitgeber in Griechenland und Slowenien, die schwächsten Ergebnisse stammen aus Spanien, der Tschechischen Republik und der Schweiz.

In allen zehn an der Studie teilnehmenden Ländern des gesamtamerikanischen Kontinents rechnen die Arbeitgeber im letzten Quartal 2019 mit steigenden Beschäftigungszahlen. Gegenüber dem Vorquartal verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in zwei Ländern, geben jedoch in sieben nach. Im Jahresvergleich zeigen sie sich in fünf Ländern stärker und in fünf Ländern schwächer. Die besten Beschäftigungsaussichten der Region vermelden die USA und Kanada, die schwächsten Arbeitsmärkte werden in Argentinien und Costa Rica erwartet.

In allen acht an der Studie teilnehmenden Ländern und Territorien aus der asiatisch-pazifischen Region berichten die Arbeitgeber, dass sie für den Zeitraum von Oktober bis Dezember 2019 mit Stellenzuwächsen rechnen. Gegenüber dem Vorquartal legen die Beschäftigungsaussichten in drei Ländern und Territorien zu, geben jedoch in vier nach. Im Jahresvergleich zeigen sie sich noch in zwei Ländern und Territorien stärker, aus vier Ländern und Territorien wird jedoch ein Minus gemeldet. Die stärksten Arbeitsmärkte der Region werden in Japan und Taiwan erwartet, am pessimistischsten zeigen sich die Arbeitgeber in China und Singapur.

Die vollständigen Umfrageergebnisse dieses Quartals für alle 44 Länder und Territorien sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter

www.manpowergroup.com/meos

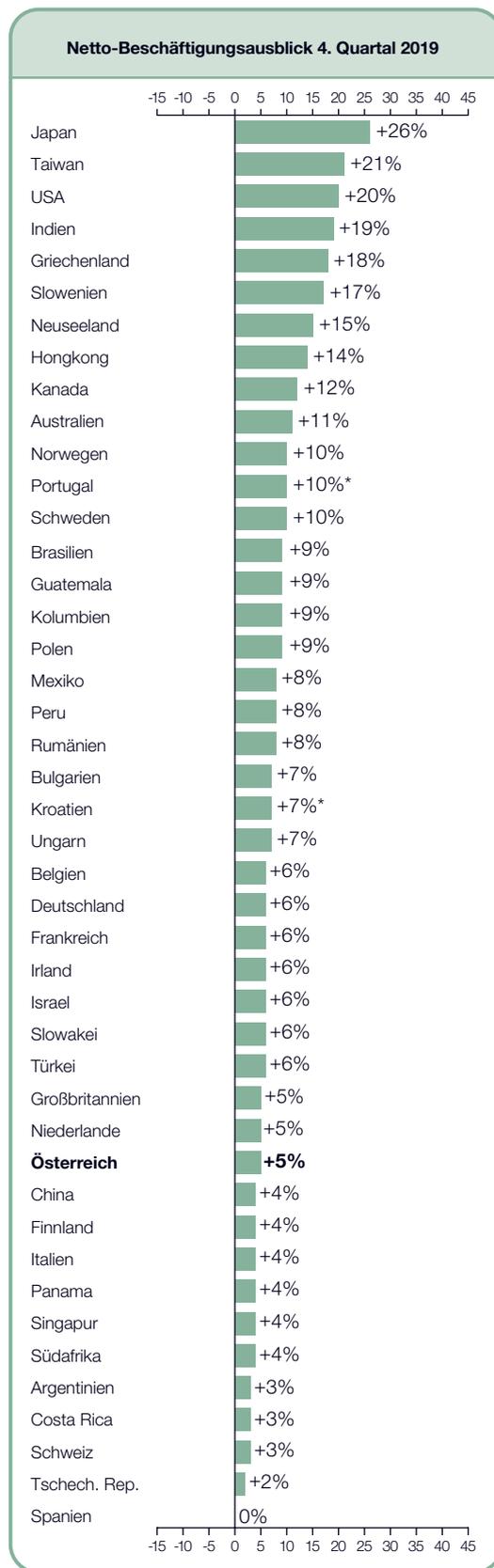
Das nächste ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer erscheint am 10. Dezember 2019. Es beschäftigt sich dann mit den voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklungen im ersten Quartal 2020.

* Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsausblick global“ beziehen sich auf saisonal bereinigte Daten – mit Ausnahme von Kroatien und Portugal.

	4. Quartal 2019	Quartalsvergleich Q3 2019 zu Q4 2019	Jahresvergleich Q4 2018 zu Q4 2019
	%		
Amerika			
Argentinien	2 (3) ¹	2 (2) ¹	1 (1) ¹
Brasilien	8 (9) ¹	-3 (-1) ¹	3 (2) ¹
Costa Rica	2 (3) ¹	1 (-1) ¹	-4 (-4) ¹
Guatemala	10 (9) ¹	2 (-2) ¹	-3 (-3) ¹
Kanada	9 (12) ¹	-7 (0) ¹	-1 (-1) ¹
Kolumbien	9 (9) ¹	-2 (-1) ¹	-4 (-4) ¹
Mexiko	8 (8) ¹	-2 (-2) ¹	-5 (-5) ¹
Panama	5 (4) ¹	3 (1) ¹	1 (1) ¹
Peru	7 (8) ¹	-4 (-2) ¹	1 (1) ¹
USA	17 (20) ¹	-7 (-1) ¹	0 (1) ¹

Asien/Pazifik			
Australien	12 (11) ¹	1 (-2) ¹	-3 (-3) ¹
China	4 (4) ¹	-4 (-4) ¹	-3 (-3) ¹
Hongkong	14 (14) ¹	-2 (-2) ¹	-3 (-3) ¹
Indien	20 (19) ¹	7 (5) ¹	6 (6) ¹
Japan	23 (26) ¹	0 (1) ¹	1 (1) ¹
Neuseeland	16 (15) ¹	6 (2) ¹	0 (0) ¹
Singapur	5 (4) ¹	-7 (-7) ¹	-8 (-8) ¹
Taiwan	20 (21) ¹	-5 (0) ¹	0 (0) ¹

EMEA*			
Belgien	6 (6) ¹	3 (3) ¹	0 (0) ¹
Bulgarien	6 (7) ¹	-3 (0) ¹	-1 (-1) ¹
Deutschland	8 (6) ¹	2 (1) ¹	-3 (-3) ¹
Finnland	1 (4) ¹	-6 (0) ¹	-4 (-4) ¹
Frankreich	6 (6) ¹	-1 (1) ¹	4 (4) ¹
Griechenland	12 (18) ¹	-12 (-1) ¹	0 (1) ¹
Großbritannien	5 (5) ¹	2 (2) ¹	1 (1) ¹
Irland	6 (6) ¹	-4 (-2) ¹	-3 (-3) ¹
Israel	5 (6) ¹	-4 (-1) ¹	-2 (-2) ¹
Italien	3 (4) ¹	1 (3) ¹	2 (2) ¹
Kroatien	7	-16	-2
Niederlande	5 (5) ¹	-1 (-1) ¹	0 (0) ¹
Norwegen	9 (10) ¹	0 (3) ¹	6 (6) ¹
Österreich	4 (5)¹	-1 (2)¹	0 (0)¹
Polen	8 (9) ¹	-3 (0) ¹	-4 (-4) ¹
Portugal	10	-2	2
Rumänien	3 (8) ¹	-16 (-4) ¹	-12 (-11) ¹
Schweden	9 (10) ¹	0 (2) ¹	2 (2) ¹
Schweiz	2 (3) ¹	0 (1) ¹	5 (5) ¹
Slowakei	3 (6) ¹	-8 (-2) ¹	-6 (-6) ¹
Slowenien	16 (17) ¹	-1 (-2) ¹	0 (0) ¹
Spanien	-1 (0) ¹	-3 (-1) ¹	-5 (-5) ¹
Südafrika	4 (4) ¹	2 (0) ¹	-2 (-2) ¹
Tschech. Rep.	2 (2) ¹	-3 (-1) ¹	-4 (-4) ¹
Türkei	2 (6) ¹	-10 (-2) ¹	-6 (-6) ¹
Ungarn	6 (7) ¹	5 (6) ¹	-9 (-10) ¹



*EMEA = Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika).

* Nicht bereinigte Werte.

1. Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.

Internationaler Vergleich – EMEA

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das vierte Quartal 2019 wurden mehr als 21.000 Arbeitgeber in 26 Ländern aus Europa, dem Nahen Osten und Afrika (EMEA) zu ihren Beschäftigungsplänen befragt. In 25 EMEA-Ländern rechnen die Arbeitgeber mit Neueinstellungen. Lediglich in Spanien erwartet man einen unbelebten Arbeitsmarkt.

Die Arbeitgeber in den vier größten europäischen Volkswirtschaften rechnen für das abschließende Quartal 2019 mit Stellenzuwächsen. Die deutschen Arbeitgeber vermelden dabei im Quartalsvergleich relativ stabile Beschäftigungspläne: Sie sagen Neueinstellungen im moderaten Umfang voraus, teilweise gestützt durch ein 8-Jahres-Hoch im öffentlichen und sozialen Sektor. Das produzierende Gewerbe hingegen zeigt sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich Zeichen einer wirtschaftlichen Abkühlung.

Auch in Frankreich rechnen die Arbeitgeber im kommenden Quartal mit einem milden Arbeitsklimaklima: Sie berichten den besten Beschäftigungsausblick seit Beginn der Umfrage in diesem Land vor 16 Jahren. Die Arbeitgeber des öffentlichen und sozialen Sektors vermelden die besten Aussichten der letzten neun Jahre.

Trotz der sich aus dem Brexit ergebenden Unsicherheiten rechnen die Arbeitgeber in Großbritannien in den nächsten drei Monaten mit einem Anstieg der Beschäftigtenzahlen. Gegenüber dem Vormonat legt der Beschäftigungsausblick sogar leicht zu.

In Italien erwartet man eine eher undynamische, jedoch weiterhin positive Arbeitsmarktentwicklung. Der Beschäftigungsausblick des Landes gewinnt sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich; ein wesentlicher Motor dieses Ergebnisses ist die Vorhersage aus dem öffentlichen und sozialen Sektor, die auf den besten Wert seit mehr als acht Jahren ansteigt.

Die relative Stabilität der Arbeitsmärkte in den vier größten europäischen Volkswirtschaften spiegelt sich teilweise in den anderen westeuropäischen Märkten wider. Die niederländischen Arbeitgeber berichten im Quartalsvergleich stabile Beschäftigungspläne, der Verkehrs- und Kommunikationssektor des Landes vermeldet sogar das stärkste Ergebnis der letzten acht Jahre. Auch aus Belgien wird im Quartalsvergleich ein leichter Anstieg des Beschäftigungsausblicks vermeldet, getrieben durch die beste Prognose des Handels seit acht Jahren.

Den schwächsten Arbeitsmarkt der EMEA-Region erwarten die spanischen Arbeitgeber. Sie rechnen für das abschließende Quartal 2019 mit einer undynamischen Beschäftigungsentwicklung. Zwar rechnet man in sechs der zehn untersuchten

Branchen des Landes mit Neueinstellungen, doch die Arbeitgeber im Bauwesen, im produzierenden Gewerbe sowie im Groß- und Einzelhandel sagen Personalabbau voraus: Sie vermelden die schwächsten Vorhersagen der letzten fünf Jahre.

In Griechenland setzt sich die positive Arbeitsmarktentwicklung auch im vierten Quartal 2019 fort. Das Land vermeldet den besten Beschäftigungsausblick in der gesamten EMEA-Region, zum Teil gestützt durch die besten Beschäftigungsaussichten im Groß- und Einzelhandel seit Beginn der Umfrage in diesem Land vor mehr als elf Jahren.

Die nordeuropäischen Arbeitgeber rechnen für das vierte Quartal 2019 mit einem milden Arbeitsklimaklima. Aus Norwegen wird der beste Beschäftigungsausblick der letzten acht Jahre gemeldet. Besonderen Auftrieb erhält er durch das 8-Jahres-Hoch im produzierenden Gewerbe sowie das ausgesprochen positive Ergebnis aus der Region Oslo: Die dortigen Arbeitgeber berichten das beste Ergebnis der letzten sechs Jahre. Auch im öffentlichen und sozialen Sektor des Landes rechnet man mit einer positiven Beschäftigungsentwicklung: Die Arbeitgeber vermelden den besten Beschäftigungsausblick seit sieben Jahren. Die finnischen Arbeitgeber hingegen zeigen sich in ihrem Optimismus etwas gedämpfter und vermelden für das vierte Quartal in Folge eher zurückhaltende Beschäftigungspläne.

In Osteuropa zeigt sich ein gemischtes Bild. In Slowenien rechnet man mit einer Fortsetzung der positiven Arbeitsmarktentwicklung: Die dortigen Arbeitgeber berichten eine der optimistischsten Vorhersagen der gesamten EMEA-Region, gestützt durch die stärksten Vorhersagen aus dem Bergbau sowie aus dem öffentlichen und sozialen Sektor seit Beginn der Umfrage in diesem Land. Auch in Polen können Arbeitssuchende voraussichtlich von Stellenzuwächsen in begrenztem Umfang profitieren, jedoch geben sowohl der landesweite Beschäftigungsausblick als auch die Vorhersagen aus den meisten Branchen im Jahresvergleich nach.

Aus Rumänien hingegen berichten die Arbeitgeber die schwächste Vorhersage der letzten vier Jahre; sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich besonders deutliche Rückgänge werden aus dem produzierenden Gewerbe, der Verkehrs- und Kommunikationsbranche sowie aus dem Groß- und Einzelhandel vermeldet.

Auch die slowakischen Arbeitgeber sagen die schwächsten Beschäftigungsaussichten seit mehr als vier Jahren voraus, verursacht vor allem durch im Jahresvergleich deutliche Rückgänge im Baugewerbe, in der Finanz-, Immobilien- und Dienstleistungsbranche, im produzierenden Gewerbe und im Verkehrs- und Kommunikationssektor.

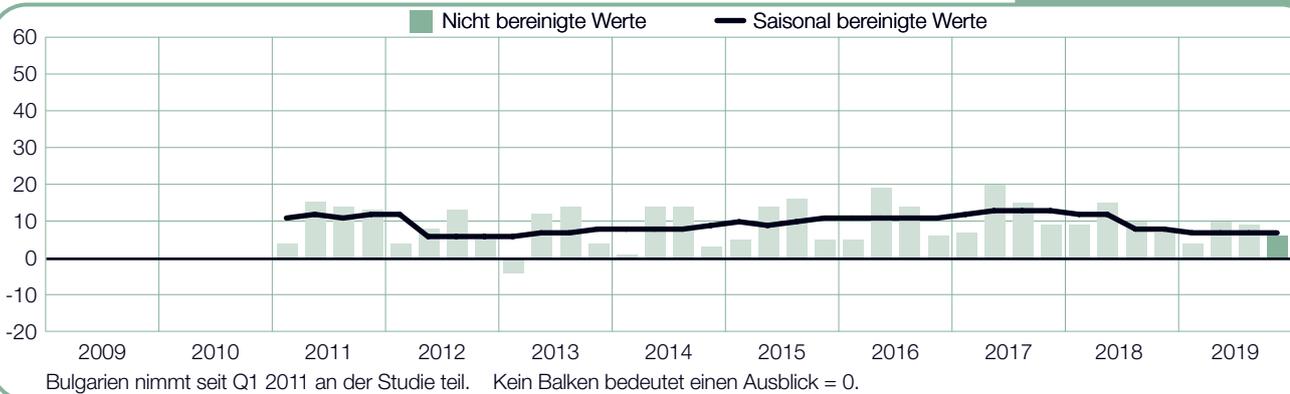
Belgien

+6 (+6)%



Bulgarien

+6 (+7)%



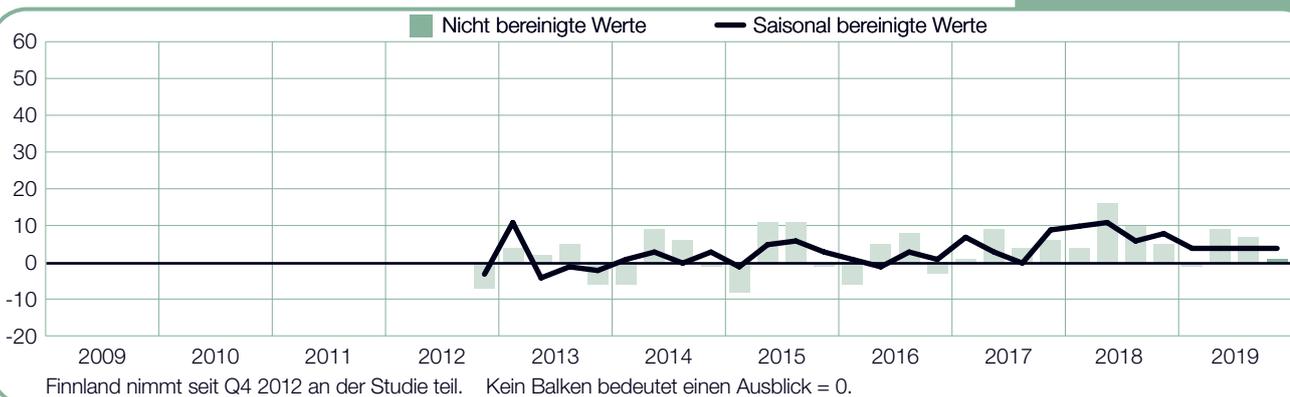
Deutschland

+8 (+6)%



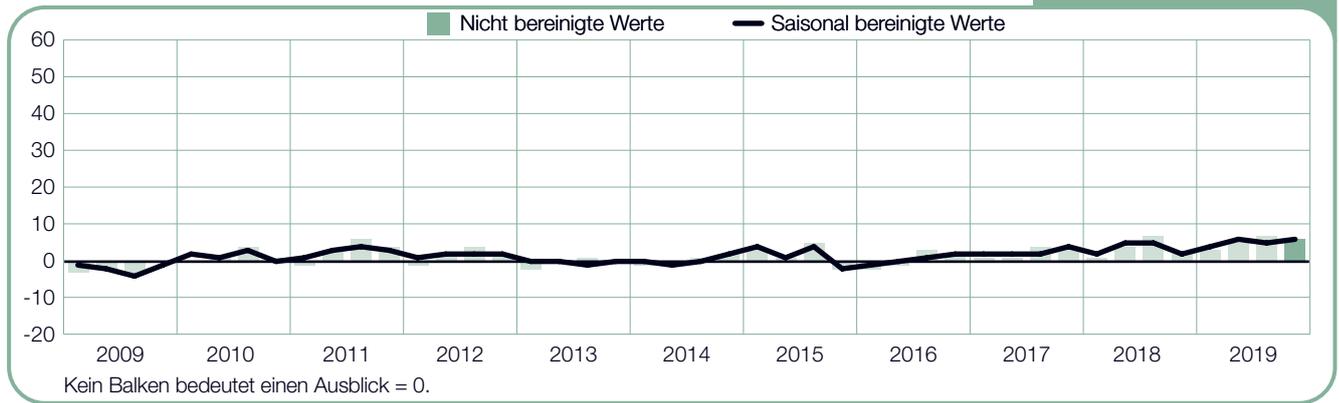
Finnland

+1 (+4)%



Frankreich

+6 (+6)%



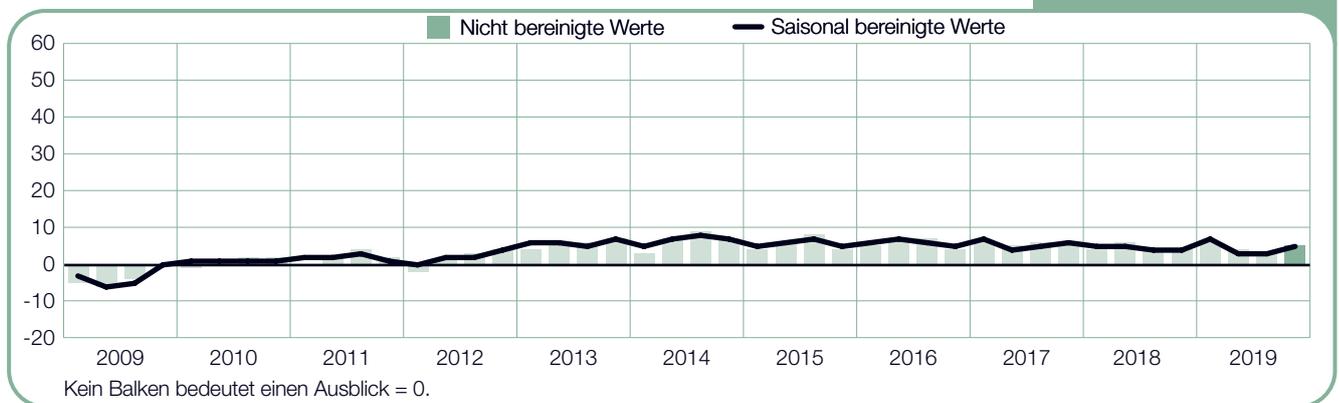
Griechenland

+12 (+18)%



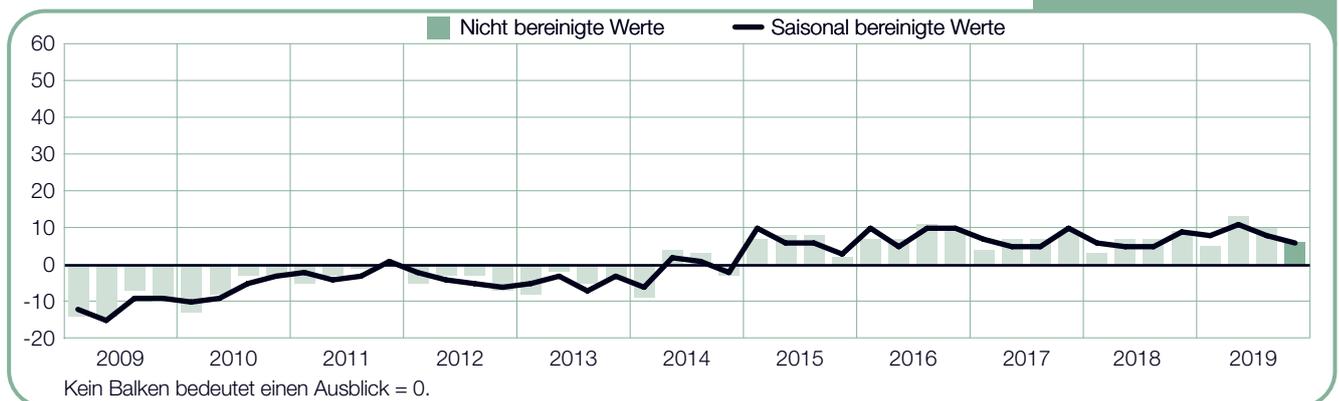
Großbritannien

+5 (+5)%



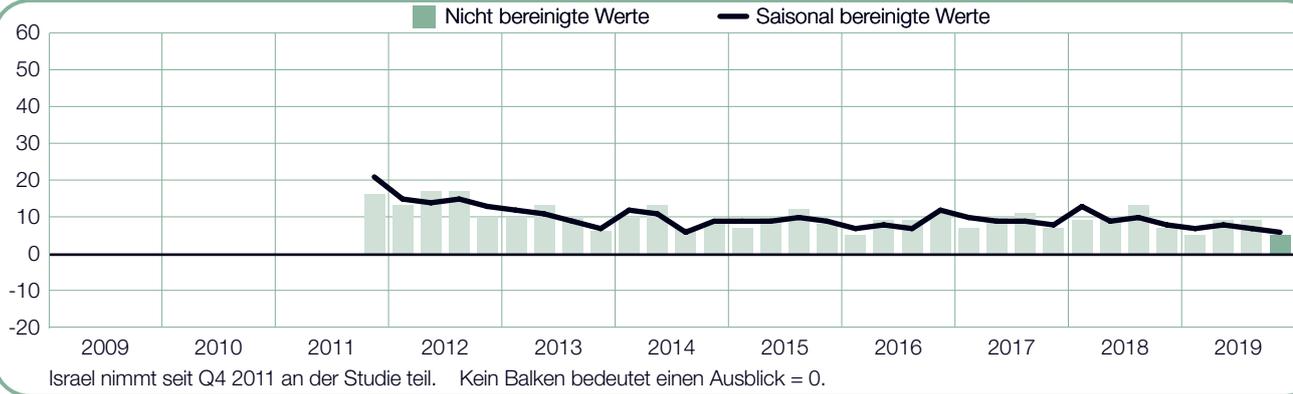
Irland

+6 (+6)%



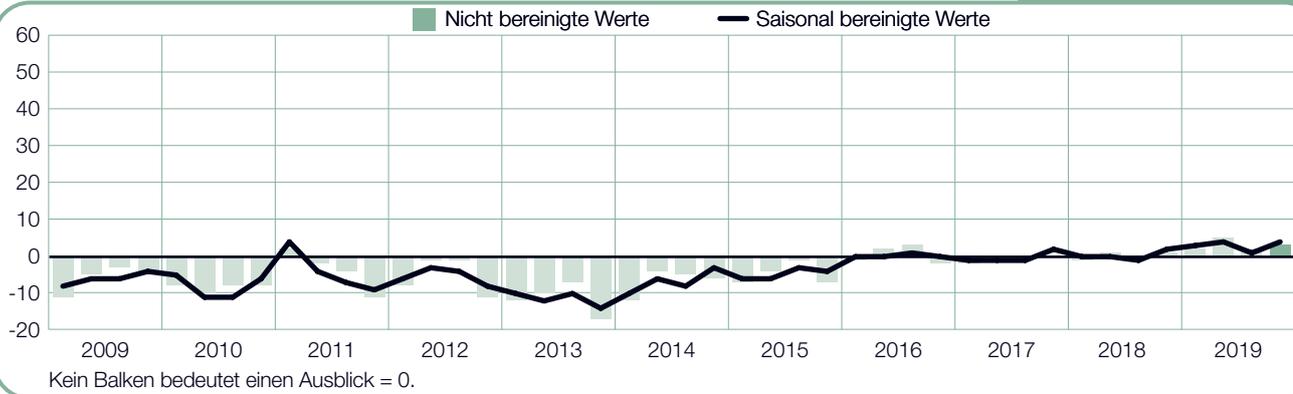
Israel

+5 (+6)%



Italien

+3 (+4)%



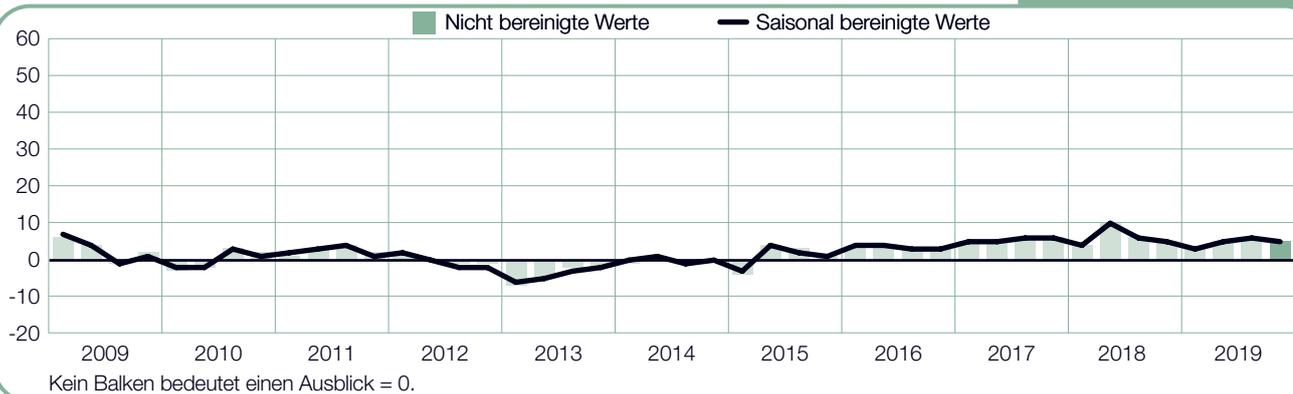
Kroatien

+7%



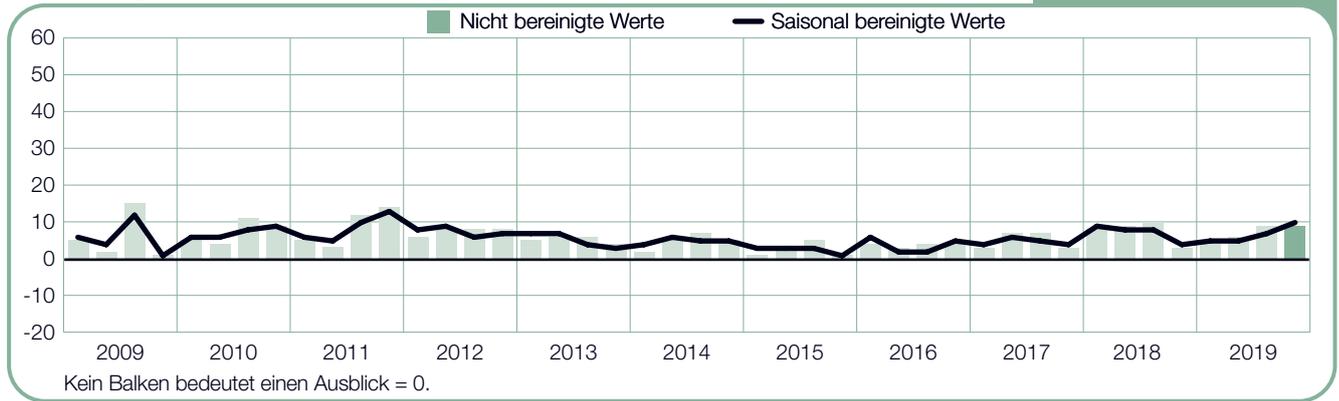
Niederlande

+5 (+5)%



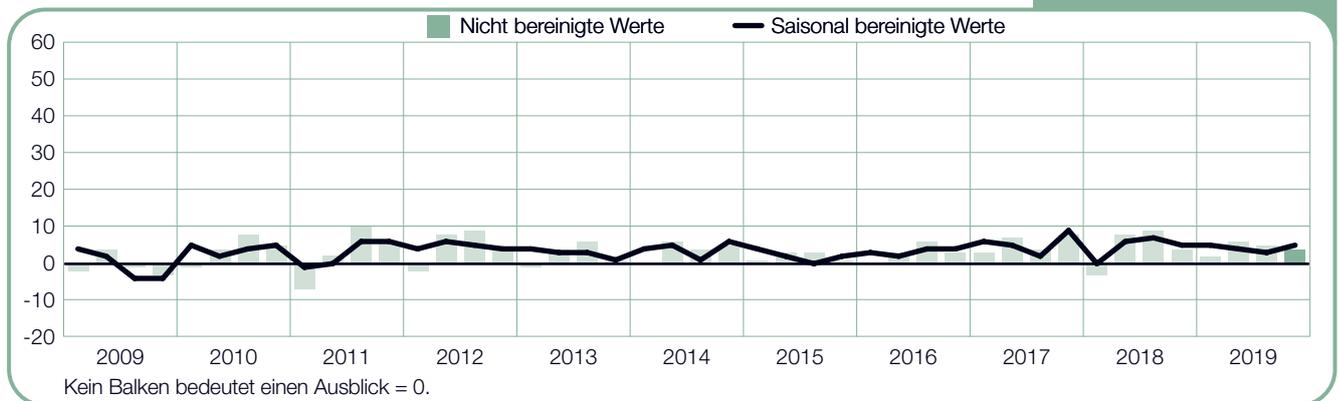
Norwegen

+9 (+10)%



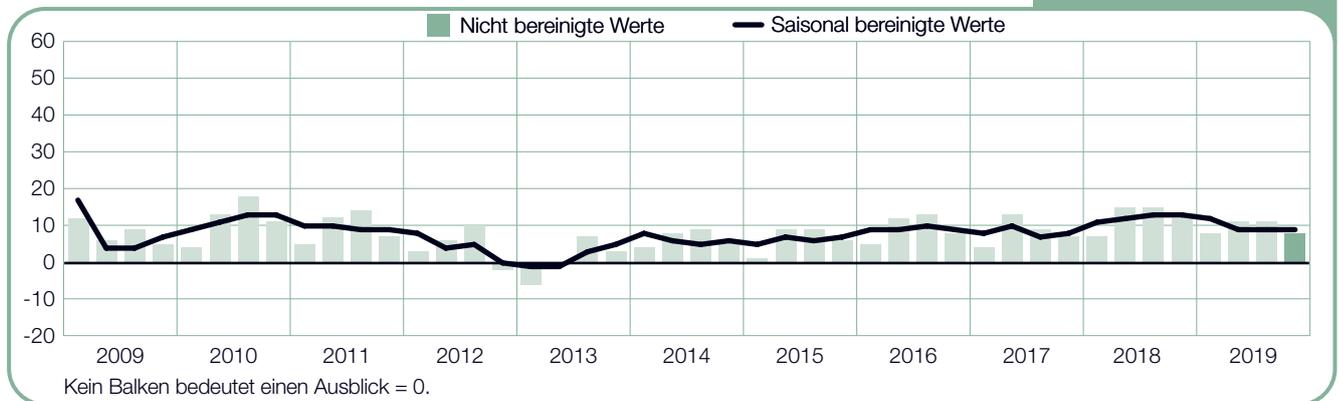
Österreich

+4 (+5)%



Polen

+8 (+9)%



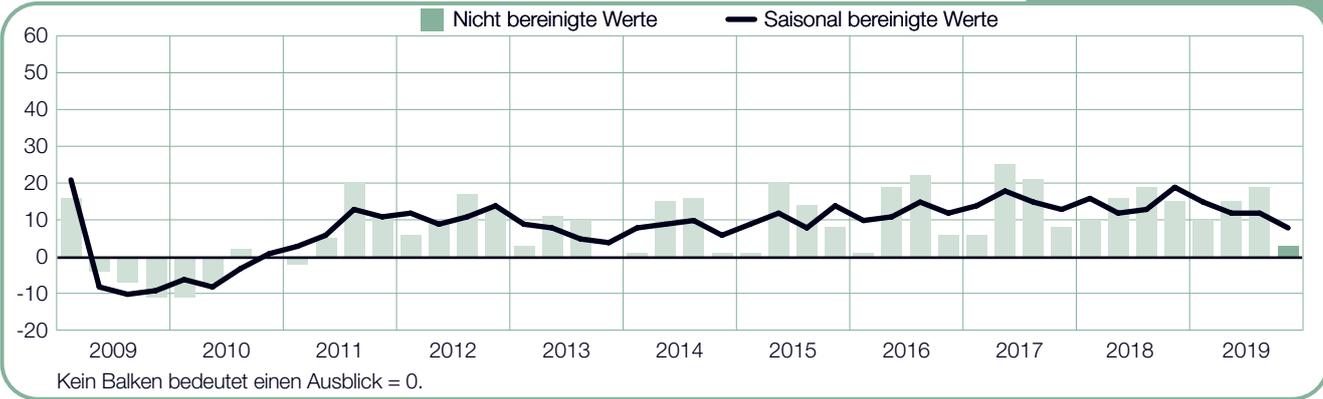
Portugal

+10%



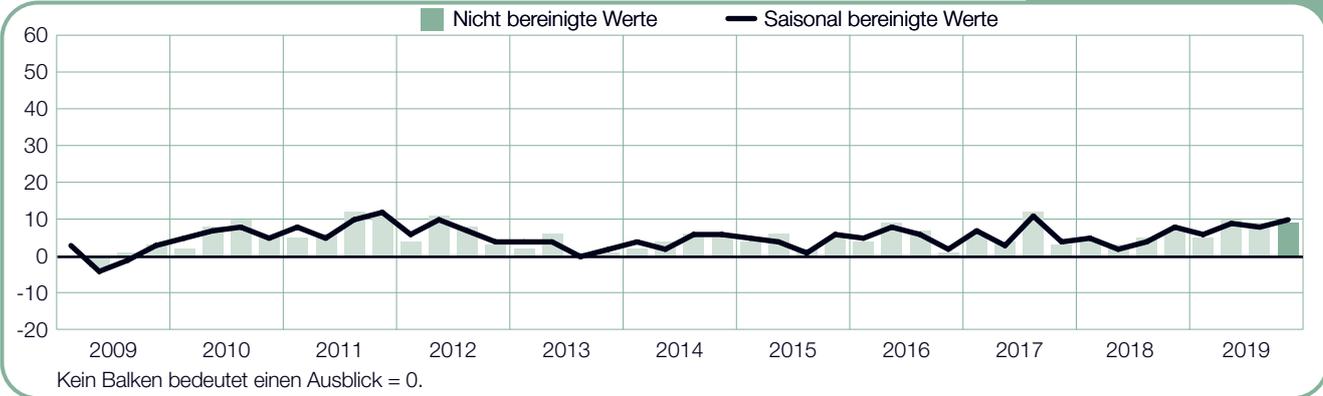
Rumänien

+3 (+8)%



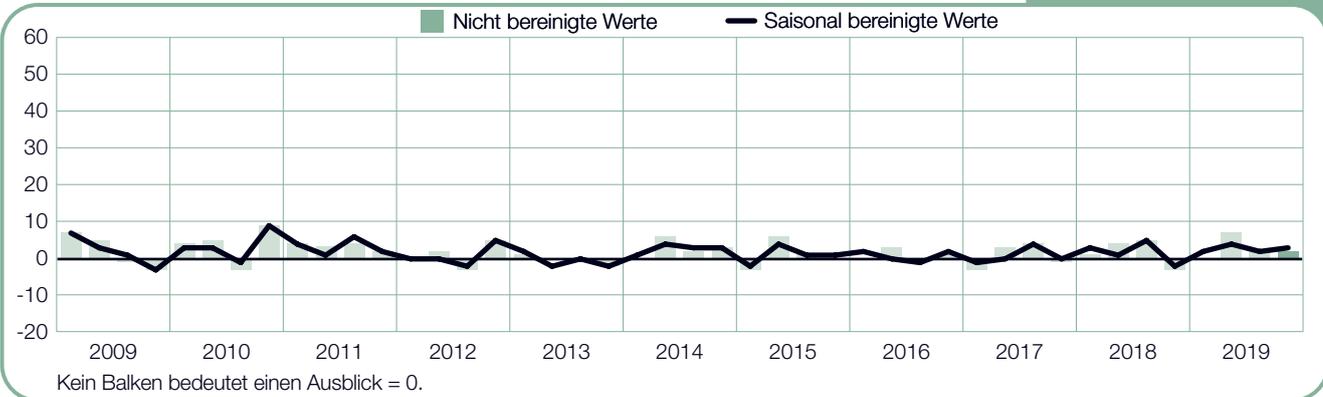
Schweden

+9 (+10)%



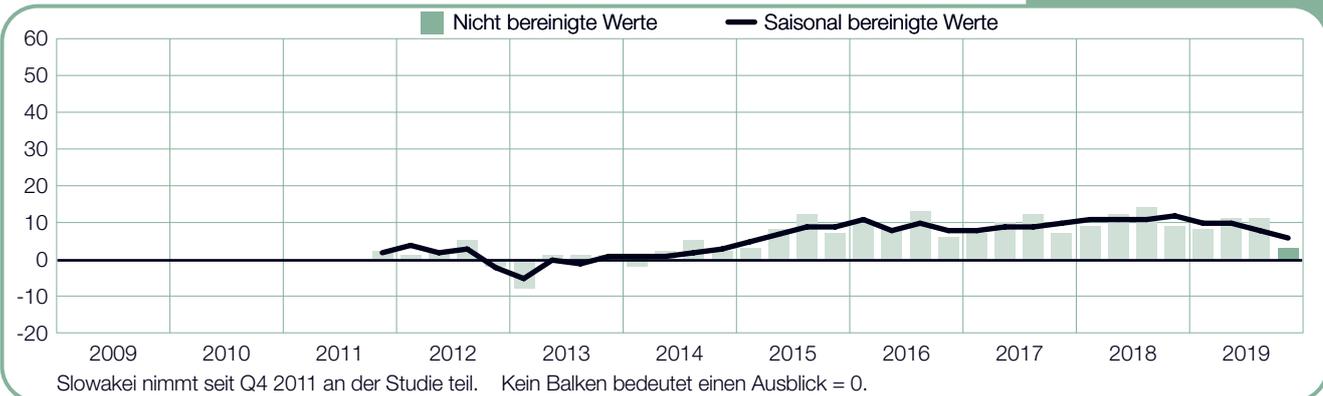
Schweiz

+2 (+3)%



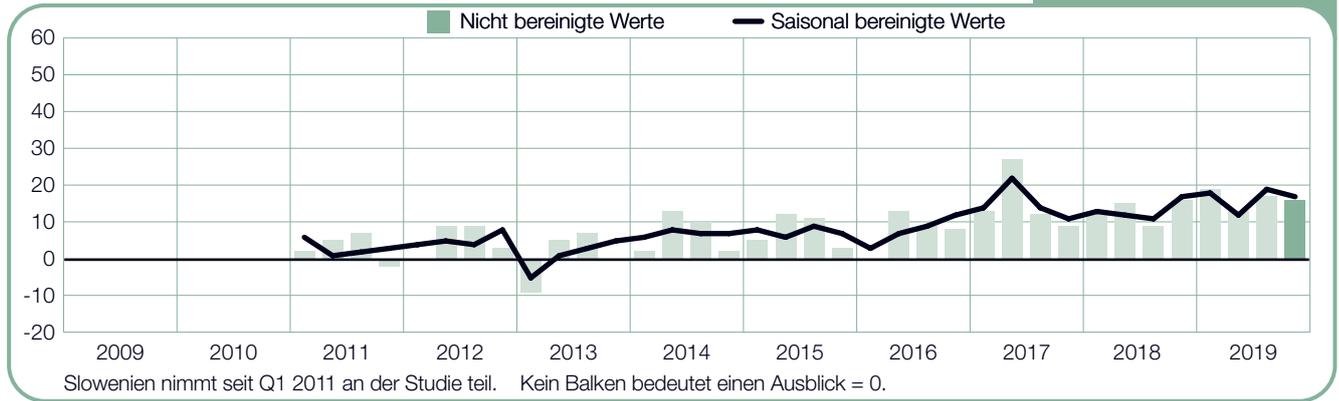
Slowakei

+3 (+6)%



Slowenien

+16 (+17)%



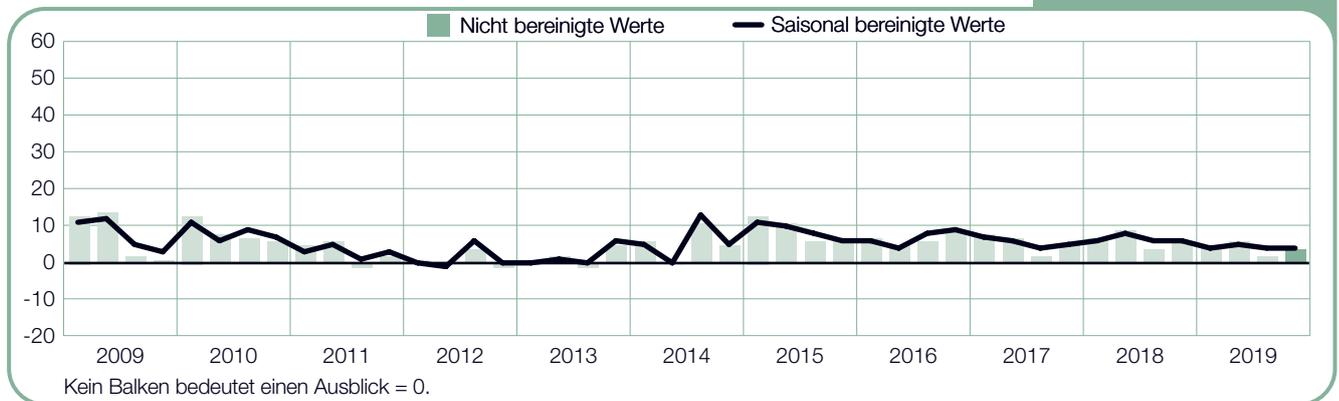
Spanien

-1 (0)%



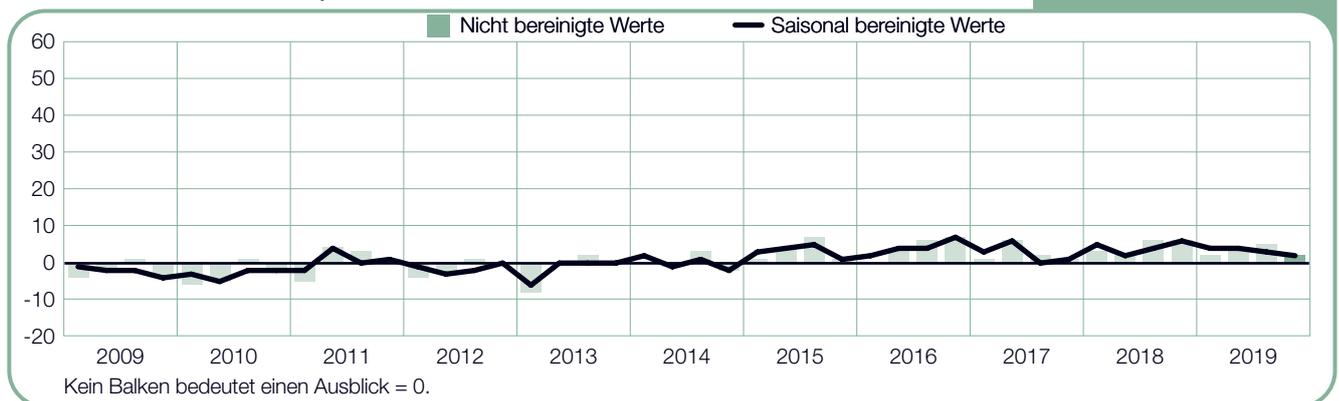
Südafrika

+4 (+4)%



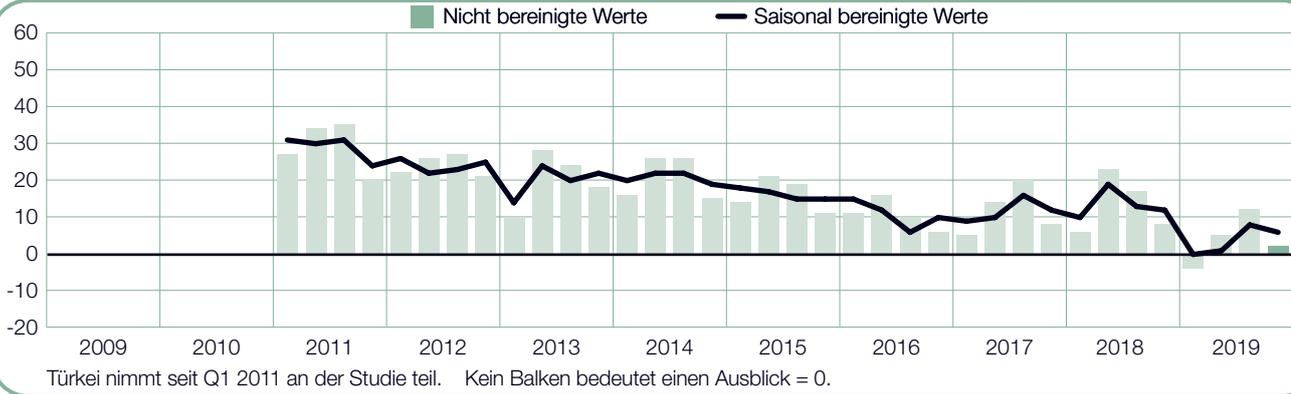
Tschechische Republik

+2 (+2)%



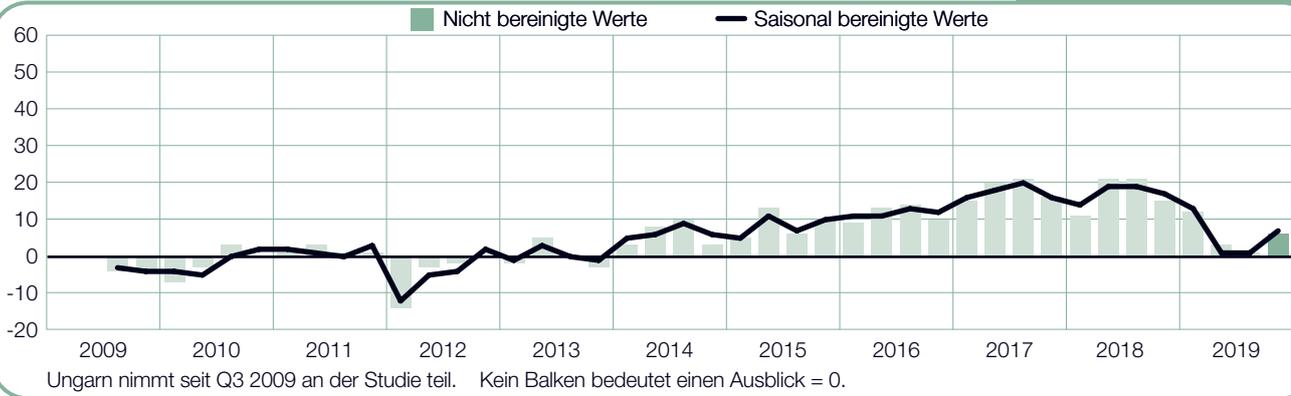
Türkei

+2 (+6)%



Ungarn

+6 (+7)%



Internationaler Vergleich – Amerika

Im Rahmen des Arbeitsmarktbarometers für das vierte Quartal 2019 wurden mehr als 23.000 Arbeitgeber des gesamtamerikanischen Kontinents befragt. In allen zehn untersuchten Ländern rechnen die Arbeitgeber im kommenden Quartal mit Stellenzuwächsen.

Wie auch in den vergangenen acht Quartalen stammen die besten Beschäftigungsaussichten der Region aus den USA. Die Pläne der Arbeitgeber bleiben sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich relativ stabil und in allen 13 untersuchten Branchen des Landes rechnet man im kommenden Quartal mit Stellenzuwächsen. Die stärksten Arbeitsmärkte werden dabei in der Freizeit- und Gastgewerbebranche, im Dienstleistungssektor sowie im Handel prognostiziert. Es lässt sich jedoch feststellen, dass sich die Erwartungen an die Beschäftigungsentwicklung gegenüber dem 13-Jahres-Hoch der vergangenen drei Monate abgekühlt haben: In zehn Branchen verlieren die Beschäftigungsausblicke gegenüber dem Vorquartal.

Die kanadischen Arbeitgeber rechnen auch weiterhin mit einer stabilen Arbeitsmarktentwicklung und berichten einen gegenüber dem Vorquartal unveränderten Beschäftigungsausblick. Auftrieb erhält das Ergebnis dabei auf nationaler Ebene durch ein Plus in der Verkehrs- und Versorgungsbranche sowie in der öffentlichen Verwaltung. Darüber hinaus vermeldet die Region Quebec den besten Beschäftigungsausblick seit Beginn der Umfrage in diesem Land vor 16 Jahren.

In Mexiko hingegen verliert die stabile Arbeitsmarktentwicklung der jüngeren Vergangenheit an Dynamik: Die Arbeitgeber des Landes vermelden den schwächsten Beschäftigungsausblick der letzten neun Jahre. Zwar steigt die Prognose in der Land- und Fischereiwirtschaft des Landes auf ein 5-Jahres-Hoch, doch in den übrigen sechs untersuchten Branchen zeigen sich die Beschäftigungsaussichten schwächer. Handel und produzierendes Gewerbe vermelden sogar die schlechtesten Ergebnisse der letzten Dekade.

In zwei der drei untersuchten zentralamerikanischen Länder rechnen die Arbeitgeber mit einem tendenziell nachgebenden Arbeitsmarkt. Das Bild in Costa Rica ist durchwachsen: In drei der sechs Branchen des Landes rechnen die Arbeitgeber im letzten Quartal 2019 mit Stellenabbau. In Panama erwartet man nur geringe Stellenzuwächse für das kommende Quartal, auch wenn die Arbeitgeber in der Dienstleistungsbranche sowie im Verkehrs- und Kommunikationssektor

gegenüber dem Vorquartal jeweils ein leichtes Plus vermelden. Die moderate Arbeitsmarktentwicklung in Guatemala setzt sich voraussichtlich auch im kommenden Quartal fort. In der Mehrheit der Branchen des Landes rechnen die Arbeitgeber mit Stellenzuwächsen. Besonders positive Beschäftigungspläne stammen dabei aus der Verkehrs- und Kommunikationsbranche.

Die argentinischen Arbeitgeber rechnen mit einer leichten Erholung von den Turbulenzen in den ersten neun Monaten des Jahres: Sie erwarten im nächsten Quartal Stellenzuwächse in bescheidenem Umfang. Angetrieben wird der Arbeitsmarkt dabei vor allem durch eine gestiegene Nachfrage in der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche des Landes. Im produzierenden Gewerbe fällt die Vorhersage jedoch auf das Niveau des ersten Quartals 2019 ab, damals wie heute das schwächste Ergebnis seit Beginn der Umfrage in diesem Land vor 13 Jahren.

Die brasilianischen Arbeitgeber rechnen damit, dass sich die moderat positive Arbeitsmarktentwicklung auch im nächsten Quartal fortsetzen wird: In allen acht untersuchten Branchen und allen fünf Regionen rechnen die Arbeitgeber im kommenden Quartal mit Stellenzuwächsen. Besonders optimistisch zeigt sich das Baugewerbe und vermeldet die besten Beschäftigungsaussichten seit mehr als fünf Jahren.

In Kolumbien gibt der Beschäftigungsausblick im Jahresvergleich zwar leicht nach, zeigt sich jedoch im Quartalsvergleich relativ stabil. Die besten Ergebnisse vermelden dabei die Land- und Fischereiwirtschaft sowie der Finanz-, Versicherungs- und Immobiliensektor. Im Bauwesen und auch im Bergbau geben die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich nach: Die beiden Branchen bilden die Schlusslichter des Landes.

Die peruanischen Arbeitgeber berichten auch für das kommende Quartal eher konservative Beschäftigungspläne. Damit bleibt die Vorhersage auch im Jahresvergleich relativ stabil. Den stärksten Beschäftigungsausblick – ein 4-Jahres-Hoch – vermeldet die Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche. Im produzierenden Gewerbe des Landes hingegen rechnen die Arbeitgeber im kommenden Quartal mit Stellenabbau: Sie vermelden sogar die schwächste Arbeitsmarktprognose der letzten zehn Jahre.

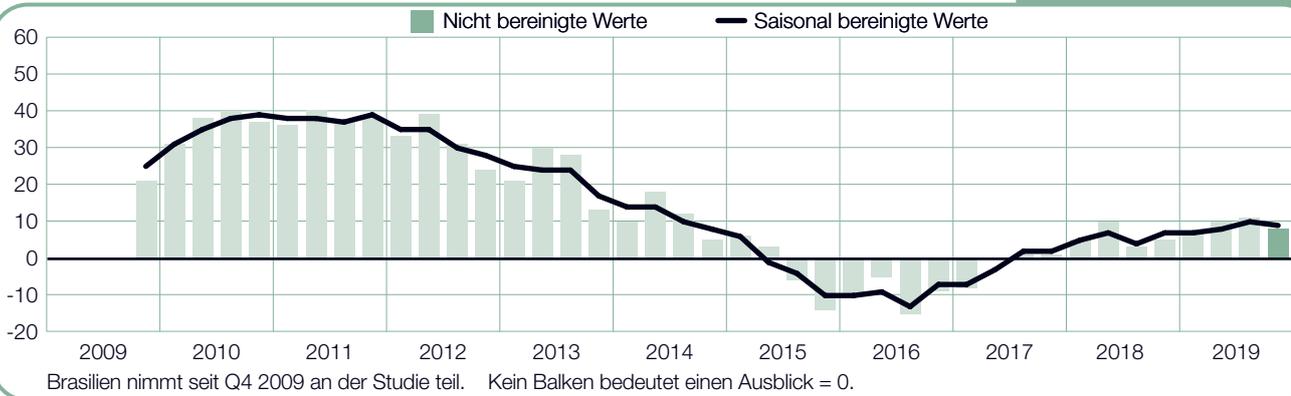
Argentinien

+2 (+3)%



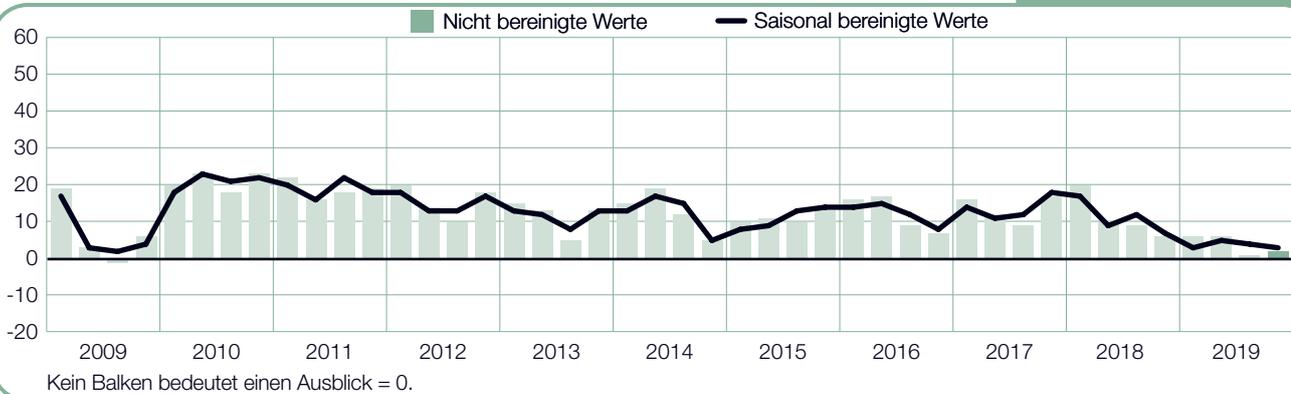
Brasilien

+8 (+9)%



Costa Rica

+2 (+3)%



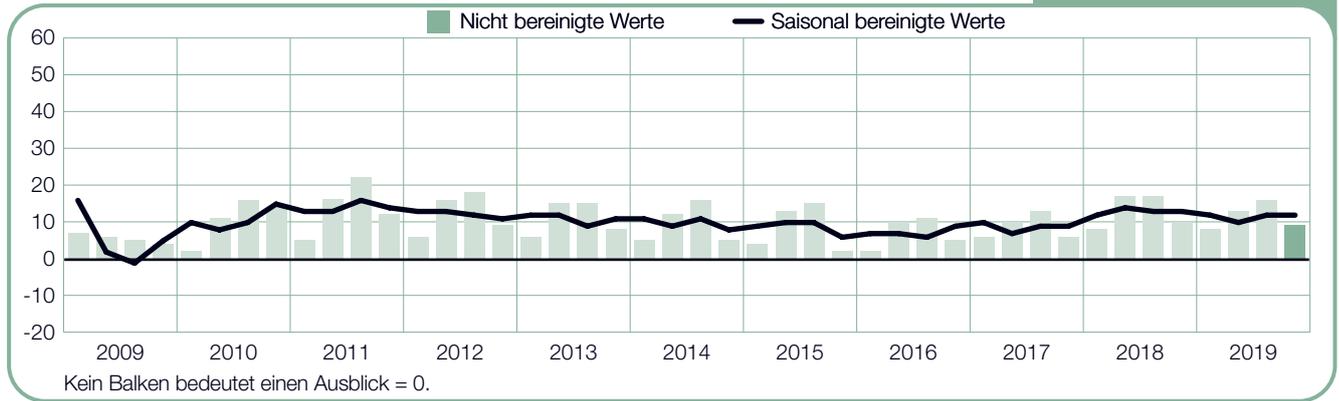
Guatemala

+10 (+9)%



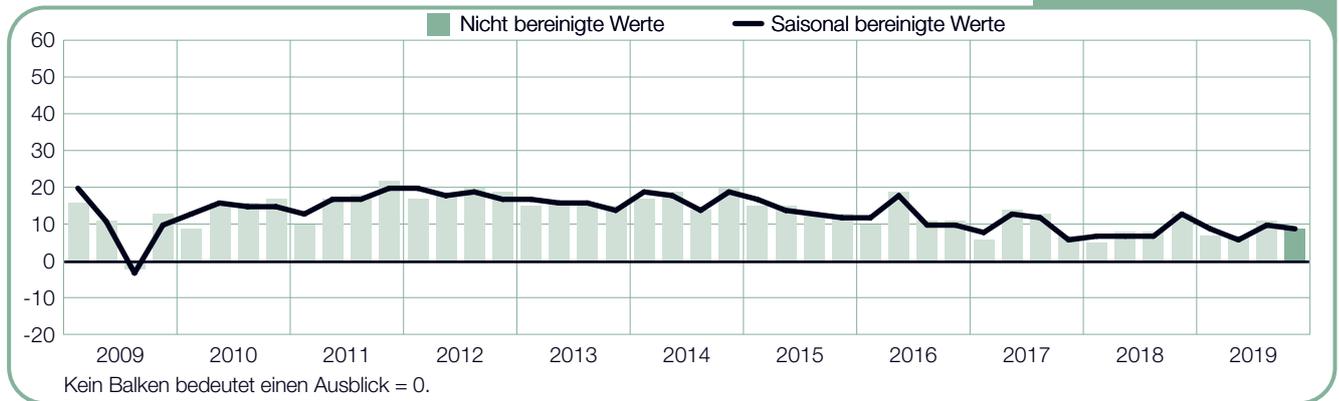
Kanada

+9 (+12)%



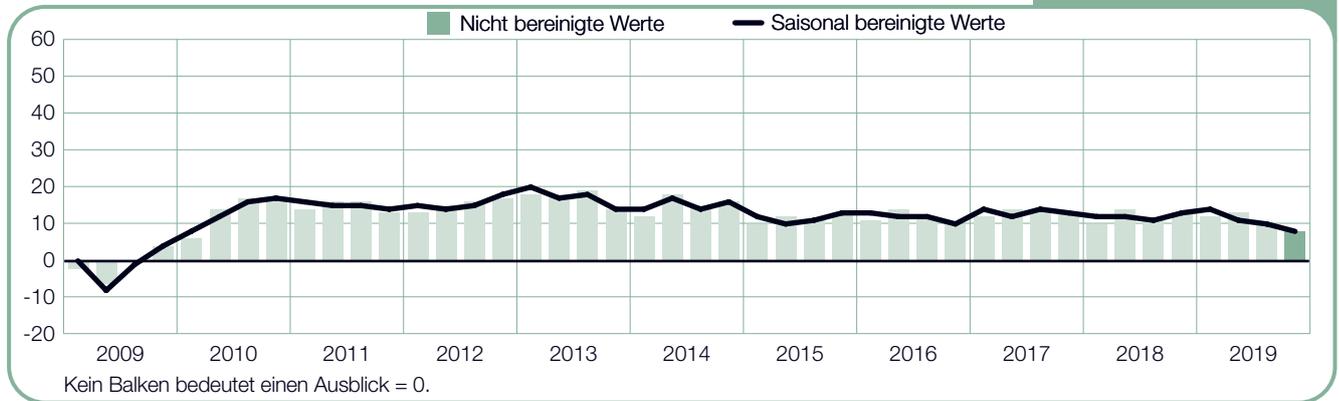
Kolumbien

+9 (+9)%



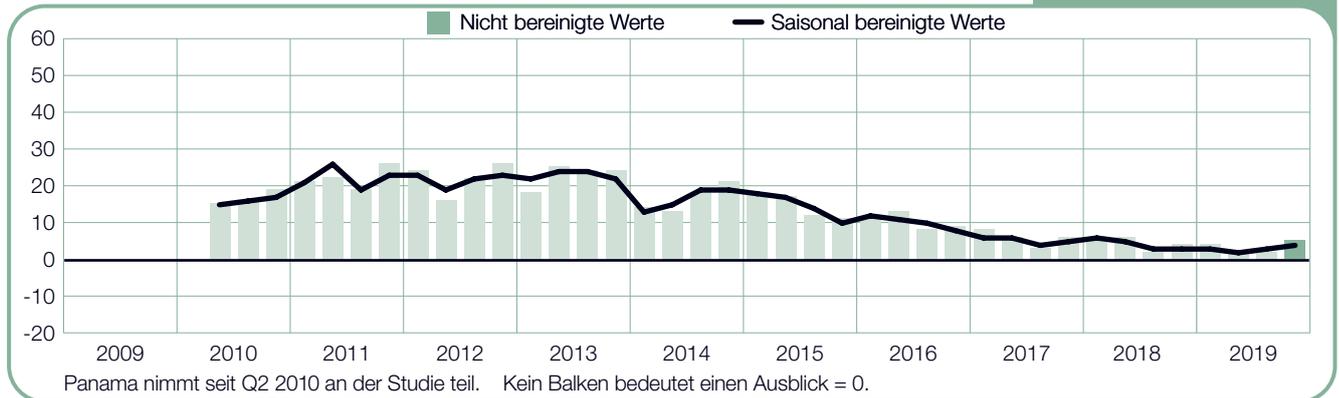
Mexiko

+8 (+8)%



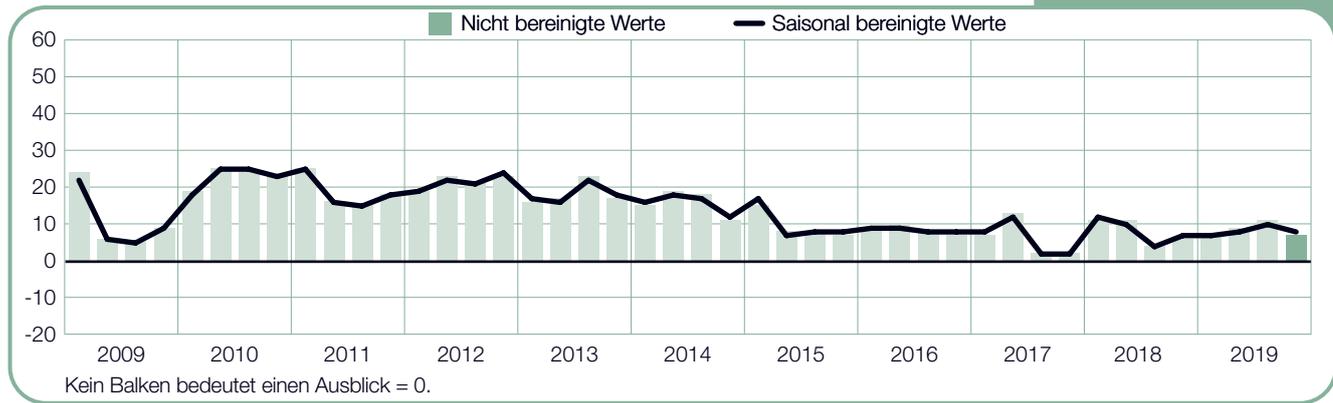
Panama

+5 (+4)%



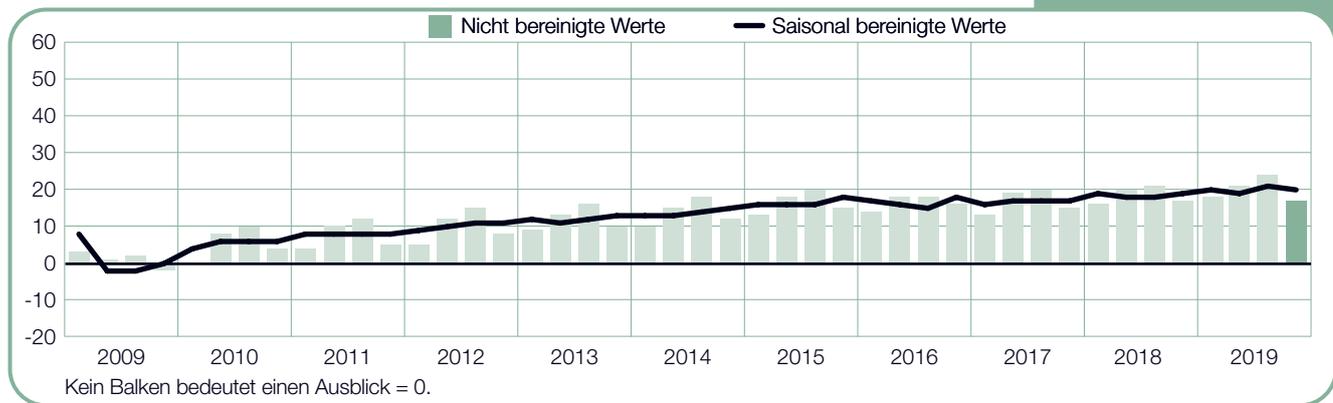
Peru

+7 (+8)%



USA

+17 (+20)%



Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

Im Rahmen des Arbeitsmarktbarometers für das letzte Quartal 2019 befragte die ManpowerGroup fast 15.000 Arbeitgeber in acht Ländern und Territorien des asiatisch-pazifischen Raums. Die Ergebnisse zeigen, dass man in der gesamten Region für das kommende Quartal mit Stellenzuwachsen rechnet.

Erneut, und damit für das sechste Quartal in Folge, vermelden die japanischen Arbeitgeber das beste Ergebnis im asiatisch-pazifischen Raum. Robuste Beschäftigungsaussichten in der Bergbau- und Baubranche sowie im Dienstleistungssektor sind hier auch weiterhin die wesentlichen Triebkräfte. Die Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche vermeldet sogar den besten Beschäftigungsausblick seit mehr als zwei Jahren. Und auch im Bereich öffentliche Verwaltung und Bildung zeigen sich die Arbeitgeber optimistisch: Hier steigt der Beschäftigungsausblick auf den stärksten Wert der letzten elf Jahre.

Im größten Arbeitsmarkt der Region, China, zeigen sich die Arbeitgeber hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das kommende Quartal zurückhaltend und berichten den schwächsten Beschäftigungsausblick seit zwei Jahren. Zwar rechnet man in allen sechs Branchen sowie in allen sechs untersuchten Regionen mit Stellenzuwachsen, doch in allen Branchen und Regionen geben die Ergebnisse sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich nach.

In Hongkong rechnet man zwar auch im abschließenden Quartal 2019 mit einer Fortsetzung der stabilen Arbeitsmarktentwicklung, jedoch vermelden die Arbeitgeber die schwächsten Beschäftigungspläne seit zwei Jahren: In allen sechs untersuchten Branchen geben die Ergebnisse sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich nach.

Die Arbeitgeber Singapurs rechnen für das kommende Quartal nur mit begrenzten Stellenzuwachsen und berichten die schwächste Prognose seit zwei Jahren.

Und nicht nur das Gesamtbild präsentiert sich gedämpft: Die Arbeitgeber im produzierenden Gewerbe, im Dienstleistungssektor sowie im Bereich Verkehr und Versorgung vermelden die schlechtesten Beschäftigungsaussichten der vergangenen zehn Jahre.

Die Beschäftigungsaussichten in Taiwan zeigen sich gegenüber dem Vorquartal unverändert: Die Arbeitgeber des Landes rechnen für den Zeitraum von Oktober bis Dezember mit einer Fortsetzung der gesunden Arbeitsmarktentwicklung, besonders getrieben durch die stärkste Vorhersage der Bergbau- und Baubranche seit vier Jahren. Auch die Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche sowie der Dienstleistungssektor zeigen sich für das kommende Quartal optimistisch.

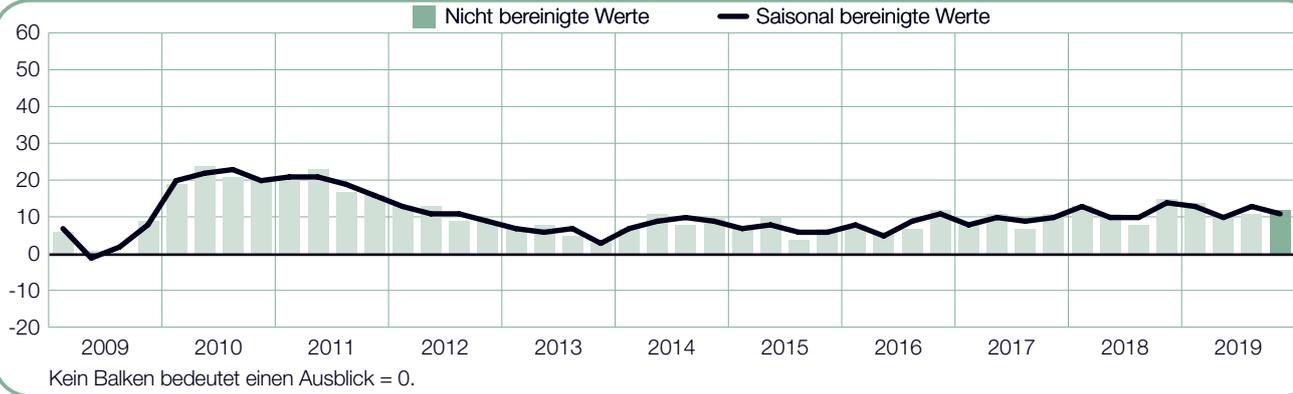
In Indien steigt der Beschäftigungsausblick auf den stärksten Wert seit Anfang 2018: In allen sieben Branchen und allen vier Regionen vermelden die Arbeitgeber im Quartalsvergleich ein Plus bei ihren Beschäftigungsplänen. Besonders positiv zeigt sich dieser Trend im Bereich öffentliche Verwaltung und Bildung sowie im Handel: Aus beiden Branchen werden die stärksten Ergebnisse der letzten drei Jahre berichtet.

In Australien erwarten die Arbeitgeber im kommenden Quartal Stellenzuwächse in respektablem Umfang, auch wenn die Vorhersagen in fünf der sieben untersuchten Branchen im Jahresvergleich verlieren. Die Bergbau- und Baubranche und auch der Finanz-, Versicherungs- und Immobiliensektor des Landes vermelden sogar Rückgänge im zweistelligen Bereich.

Die neuseeländischen Arbeitgeber rechnen mit einer Fortsetzung der aktuellen stabilen Arbeitsmarktentwicklung in den kommenden drei Monaten. Die Beschäftigungsaussichten sind gegenüber dem Vorquartal leicht gestiegen, zum Teil getrieben durch die beste Vorhersage der Dienstleistungsbranche seit vier Jahren.

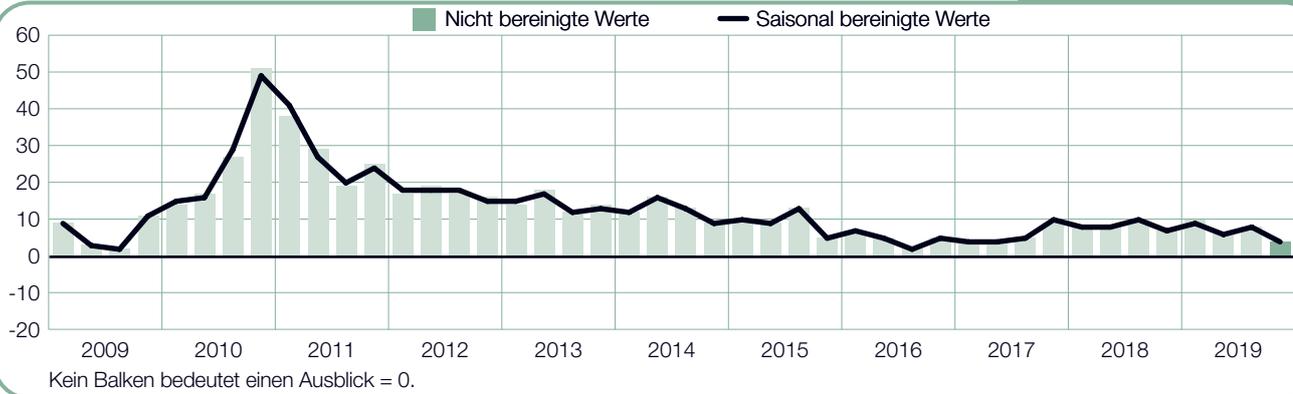
Australien

+12 (+11)%



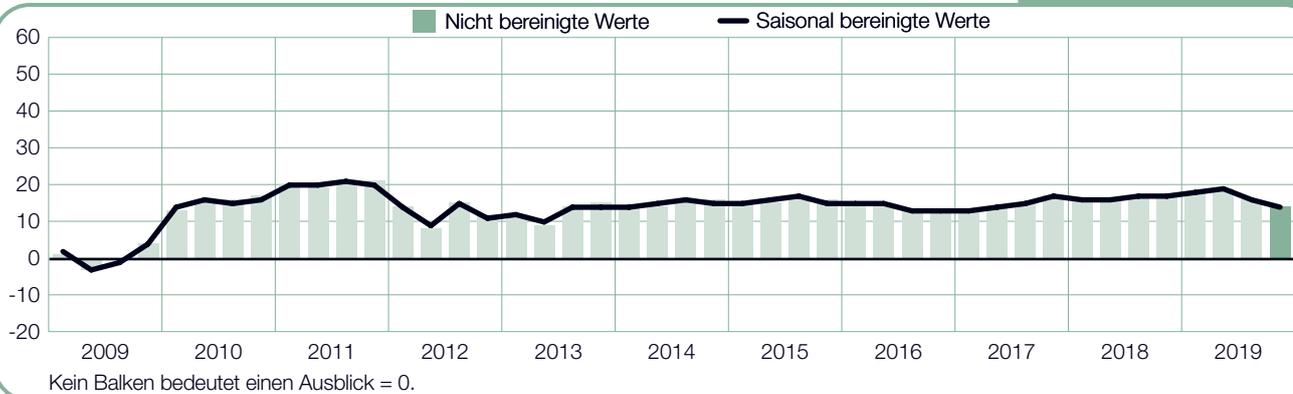
China

+4 (+4)%



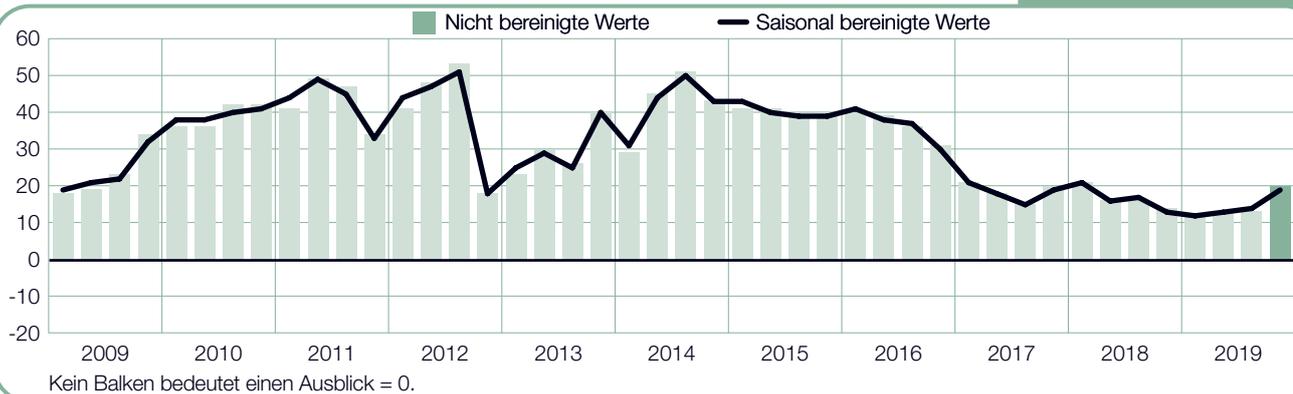
Hongkong

+14 (+14)%



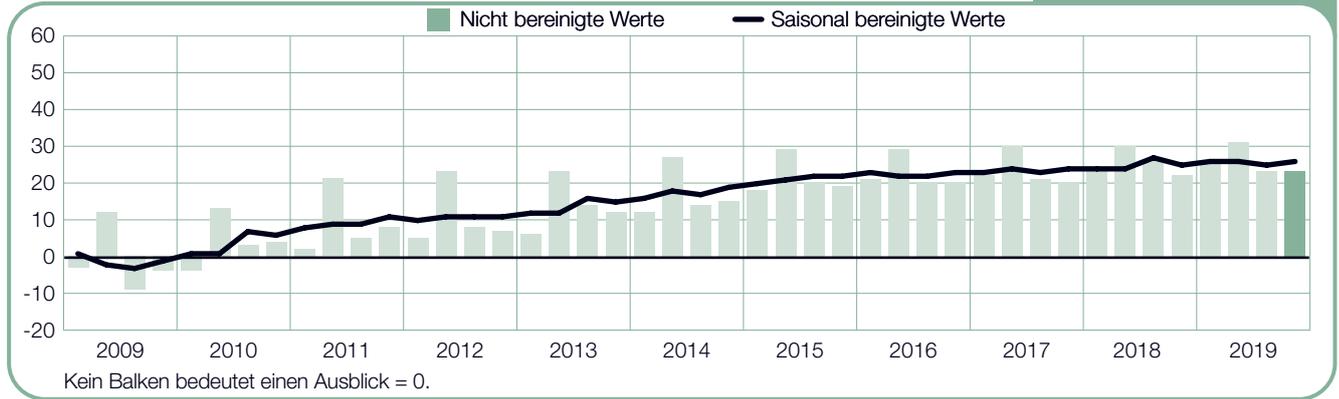
Indien

+20 (+19)%



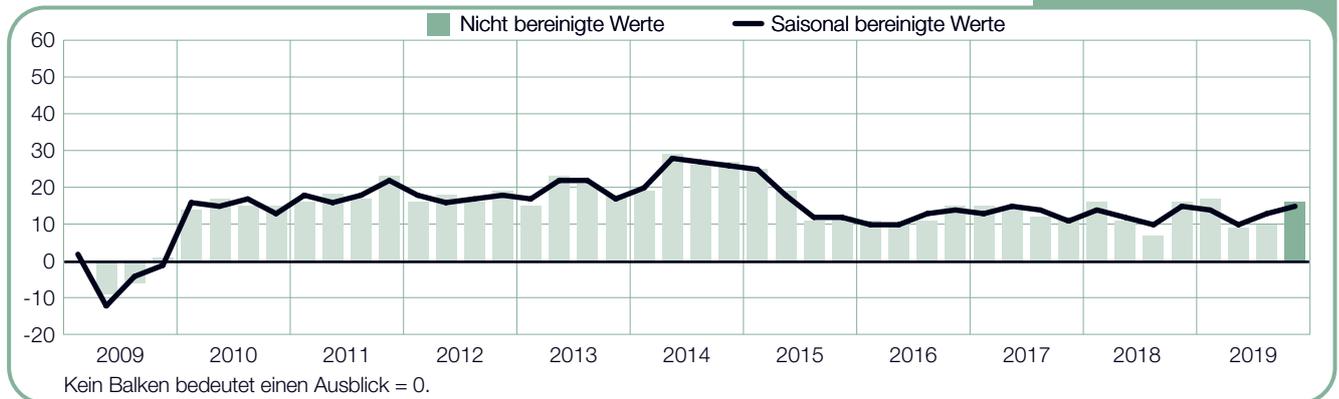
Japan

+23 (+26)%



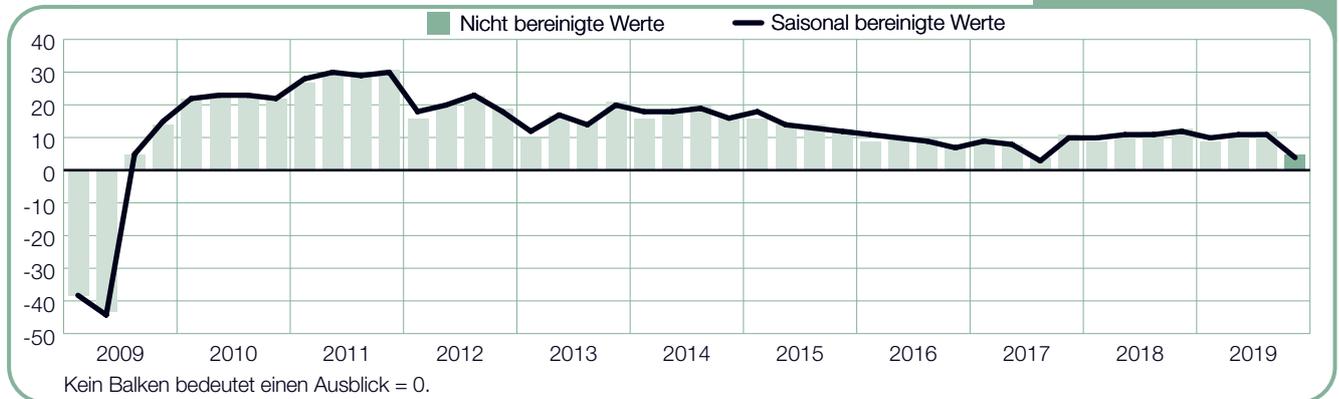
Neuseeland

+16 (+15)%



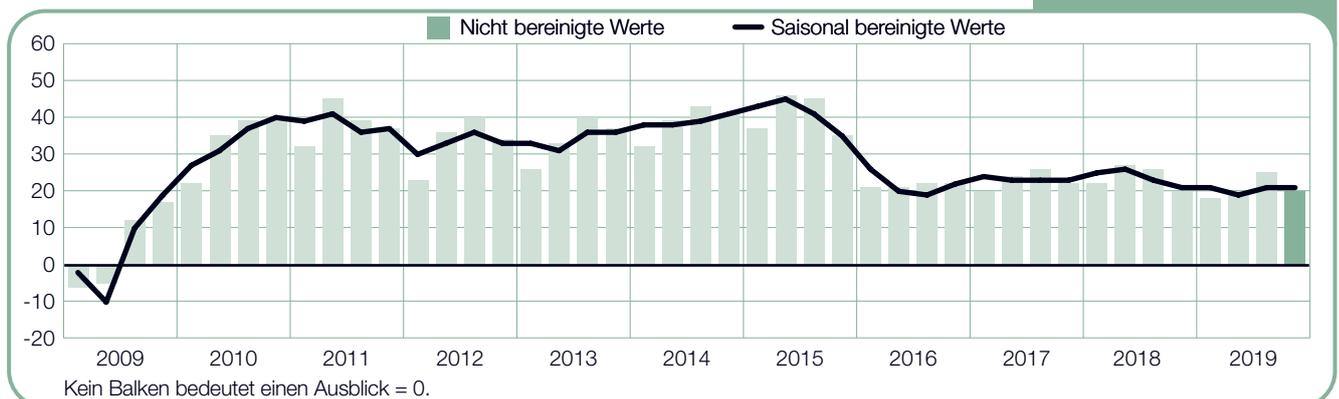
Singapur

+5 (+4)%



Taiwan

+20 (+21)%



Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen ManpowerGroup Employment Outlook Survey seit mehr als 55 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen, Regionen sowie Unternehmensgrößen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

Alleinstellung: Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbare Analyse.

Zukunftsfokussierung: Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

Vergleichbarkeit: Seit mehr als fünf Jahrzehnten baut die Studie auf einer einzigen Frage auf. Im Rahmen der Umfrage für das vierte Quartal 2019 wurde allen Teilnehmern folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Dezember 2019 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

Gültigkeit

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik sowie die Korrektheit der Daten. Die über 59.000 Interviews mit öffentlichen und privaten Arbeitgebern in derzeit 44 Ländern und Regionen werden vom internen Forschungsteam der ManpowerGroup und von der Infocorp. Ltd. durchgeführt. Die Studie ist repräsentativ für jedes Land und erlaubt verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Grundsätzlich rekrutieren sich die Befragten nicht aus dem Kundenstamm der ManpowerGroup. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt +/-4,0%.

Terminologie

Für die Vergleichbarkeit der Studie über einen längeren Zeitraum sowie im internationalen Zusammenhang verwenden wir durchgehend die Bezeichnung „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook). Diese Kennziffer spiegelt die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Kroatien und Portugal wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in der Zukunft auch für diese beiden Länder saisonal bereinigte Daten zu verwenden, sobald ausreichend historische Daten zur Verfügung stehen. Seit dem zweiten Quartal 2008 setzt die ManpowerGroup die TRAMO-SEATS-Methode für die saisonale Datenbereinigung ein.

Über die ManpowerGroup®

ManpowerGroup (NYSE: MAN), der globale Marktführer für Personallösungen, unterstützt Unternehmen bei ihrer Transformation in der sich stetig und rasant wandelnden Welt der Arbeit: Wir stellen umfassende Lösungen für das Rekrutieren, Managen und Entwickeln der für den nachhaltigen Erfolg notwendigen Fachkräfte bereit. Mehrere hunderttausend Kundenunternehmen vertrauen auf unser innovatives Lösungsportfolio, mit dem wir Millionen von Menschen langfristig zu sinnvoller Arbeit verhelfen – in einem breiten Spektrum von Branchen und Berufen. Über unsere Markenfamilie – Manpower®, Experis®, Right Management® und ManpowerGroup® Solutions – schaffen wir echten Mehrwert für unsere Kandidaten und Kunden in mehr als 80 Ländern – und das seit mehr als 70 Jahren. 2019 wurde die ManpowerGroup bereits für das zehnte Jahr in Folge als eine der „World’s Most Ethical Companies“ benannt und auch – wie schon in den vergangenen 16 Jahren – auf der Fortune-Liste der beliebtesten Unternehmen geführt: Das bestätigt einmal mehr unsere Position als vertrauenswürdigste und beliebteste Marke unserer Branche. Erfahren Sie mehr darüber, wie und warum die ManpowerGroup eine zentrale Rolle für die Zukunft der Arbeitswelt spielt: www.manpowergroup.com.

Über die ManpowerGroup in Österreich

In Österreich operiert ManpowerGroup unter den Marken Manpower und Experis. ManpowerGroup bietet Kandidaten und Unternehmen ein breites Spektrum innovativer Personallösungen – von kurzfristigen Stellenbesetzungen über projektbezogene Einsätze bis zur Vermittlung von Direktanstellungen. Manpower hat sich auf die Fachbereiche administrative, kaufmännische, technische und gewerbliche Berufe sowie Events, Hotellerie und Gastronomie spezialisiert. Der Branchenfokus von Experis umfasst Finance und Banking, IT, Engineering sowie Executive Search.

www.manpowergroup.at

www.manpower.at

www.experis.at

Gelebte Diversity bedeutet für uns, dass wir uns gleichermaßen an alle Menschen jeglichen Geschlechts, jeglicher Nationalität, jeglicher religiöser sowie sexueller Orientierung und jeden Alters sowie an Menschen mit Beeinträchtigung richten.

ManpowerGroup GmbH
Lassallestrasse 7a
1020 Wien
Austria
Tel: +43 1 516 76-7000
Fax: +43 1 516 76-9199
office@manpowergroup.at
www.manpowergroup.at

© 2019, ManpowerGroup. Alle Rechte vorbehalten.